

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Welcher Stör?
Richtige Bestimmung
mit Experten-Anleitung

Wiederentdeckt
Boilies, adieu! – Teig
ist wieder angesagt

RAUBFISCH-ZEIT

Wie wir bei der unendlich scheinenden Kunstköder-Palette
trotzdem den Überblick bewahren und Hecht, Zander & Co.
richtig zum Anbiss verführen

NEU 2014!

Vorderer Langbathsee

Ein absolutes Revier-Juwel im Salzkammergut stellt der Vorderer Langbathsee unweit von Ebensee in Oberösterreich dar. Gefischt werden kann hier ab sofort (auch mit dem Boot) auf Seeforellen, Seesaiblinge und Regenbogenforellen. Selbst kapitale Karpfen gehen hier dem versierten Angler an den Haken, und auch der Hechtbestand ist mittlerweile so groß, dass es für den Ausfang der Räuber keine Stückzahlbeschränkung gibt. Zudem kann auch der Abfluss des Sees, der Langbathbach, auf rund 2 km mit der Fliege befischt werden.

Diese Idylle wird alle Erwartungen jedes Seefischers übertreffen.

Vorkommende Fischarten: Seeforelle, Seesaibling, Bachforelle, Regenbogenforelle, Karpfen, Hecht, Aalrutte, div. Weißfischarten

Jahreskarte Mitglieder

€ 750,-

Jahreskarte für Jugendliche

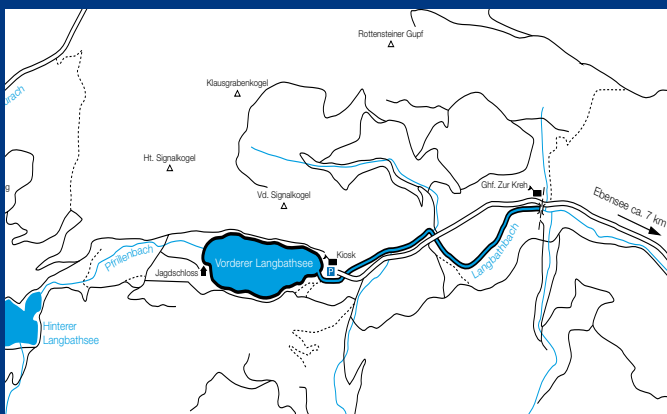
€ 250,-

3-Tageskarte (für Mitglieder/Gäste)

€ 140,-/170,-

Leihboot (3 Tage für 3-Tageskartenbesitzer)

€ 50,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



RALF LOIDL
Jagd & Fischerei

4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at



VÖAFV

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at
oder: www.fischereiverein-salzkammergut.at

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Ich hoffe, Sie verbrachten einen fischereilich entspannten und gleichzeitig aufregenden Sommer. Auf jeden Fall steht jetzt bereits der Herbst, für viele die schönste Zeit zum Angeln, vor der Tür: Starke Karpfen – nach wie vor in Beißlaune, Fliegenfischen – inmitten malerisch bunter Naturkulisse uvm. Aber vor allem beginnt jetzt die Raubfisch-Zeit...

In unserer Coverstory kommen wir den diesmal den zahlreichen Wünschen vieler Spinnfischer entgegen: Mit Kai Bliefernicht steht uns nun ein langjähriger Raubfisch-Experte zur Seite, der mit seinem Überblick über die vielfältige Palette künstlicher Köder, deren richtige Führung und das dazugehörige Vokabular für ein wenig Orientierung im Kunstköder-Dschungel sorgt. Damit dürfte einer erfolgreichen Raubfisch-Saison mit Zander, Barsch, Hecht, Wels & Co. nichts mehr im Wege stehen.

Fisch des Jahres ist ja bekanntlich der Sterlet. Und nachdem sich dieses Jahr noch lange nicht dem Ende neigt, haken wir hier einmal richtig nach: Mit Thomas Friedrichs Unterstützung werden auch die letzten Unterscheidungszweifel zwischen den bei uns vorkommenden Störarten ausgeräumt.

Wir freuen uns gerade sehr über die vielen positiven Rückmeldungen aus den VÖAFV-Revieren. Vor allem bei den zwei „Neuen“ – Pielach und Vorderer Langbathsee – sind die Stimmungsbilder nahezu euphorisch. Das bestätigt die unermüdliche Arbeit des Verbandes, dass es mittlerweile möglich ist, einerseits dem Fischbestand und der Artenvielfalt auf die Beine bzw. Flossen zu helfen, und andererseits das „Naturerlebnis Fischerei“ nicht in den Hintergrund treten zu lassen.

Wolfgang Hauer entführt uns diesmal zum paradisiischen Langbathsee und Andreas Kienberger schreibt sich die Freude über seine Pielach-Wochenenden von der Seele.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von Fisch&Wasser und freue mich schon wie Sie auf einen erlebnisreichen Herbst an unseren traumhaften österreichischen Revieren!

Ihr

angelreisen.de
HAMBURG

HEILBUTTALARM 2015

Wir haben die besten
Großfisch- & Heilbutt-
reviere in
Nordnorwegen
für SIE!

**2015
JETZT
BUCHBAR!**

**2014
PLÄTZE
SICHERN!**

Jetzt buchen!
Tel.: +49 (0) 40 736 05 70
www.angelreisen.de

**WIR SIND
ANGELREISEN!**
Ihr Spezialist für Angeltourneen weltweit

Vögler's Angeltourneen GmbH - Wendenstraße 429
D-20537 Hamburg - info@angelreisen.de
Telefon +49 (0) 40 736 05 70 - Fax +49 (0) 40 732 97 37

angelreisen.de
HAMBURG



Foto: Bliefernicht

COVERSTORY:

Das Spinnfischer-Einmaleins

6 Eine Führung durch den vielfältigen Kunstköder-Dschungel mit Raubfisch-Profi Kai Bliefernicht

Editorial 3
 Coverstory 6
 Stör ist nicht gleich Stör 12



Foto: Friedrich

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zwischen den einzelnen Störarten hat Experte Thomas Friedrich für uns auf einen Blick zusammengefasst.

VEREINE EXTRA

Berichte und Informationen aus den VÖAFV-Vereinen 15

Vom Reiz des Eintauchens 32



Foto: Peter Michael Stumpf

Norbert Novak hat den Künstler Wolfgang Tambour nach seiner Glücksformel befragt: Eine gewisse Art der Berausung zwischen Pinsel und Angelrute...

Die Nockerl-Verführung 35



Foto: Kirschner

Klaus Kirschner zeigt, worauf es bei der Verwendung und Zubereitung von Teig als Hakenköder ankommt.

Verborgenes Paradies 38



Foto: Hauer

Der Vordere Langbathsee gilt als Geheimtipp für die Fischerei auf Seesaiblinge. Wolfgang Hauer vermittelt uns glasklare Einblicke in das malerische Revier.

Zeit an der Pielach 40



Foto: Kienbacher

Andreas Kienbacher war fischend am jüngsten „Revier-Kind“ des VÖAFV unterwegs – und hat dort Stunden voller Euphorie erlebt.

Anglerbörse 42

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01 / 403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at **Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter **Chefredakteur:** Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kai Bliefernicht, DI Thomas Friedrich, Wolfgang Hauer, Norbert Novak, Andreas Kienberger, Klaus Kirschner
Layout: Stefan Clapczynski **Koordination:** Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664 / 432 66 70, beer@fischundwasser.at
Gültige Anzeigenpreisliste: 07 / 2014 **Druck:** AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Erscheinungsart:** 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5.– Euro
Abo-Service: Tel. 01 / 403 21 76 oder E-Mail: redaktion@fischundwasser.at **Jahresabonnement** f. Österreich inkl. Postversand: 35.– Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Hefinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

ANGLERTREFF

Inh.Lux

FILIALEN

1020 Wien, Ausstellungsstraße 41
1100 Wien, Gußriegelstr. 36/Troststr.
1210 Wien, Siemensstraße 164
2460 Bruck/L. (INTERSPAR)

Tel.: 01/726 63 67
Tel.: 01/214 26 02
Tel.: 01/256 55 84
Tel.: 02162/64616
e-mail: office@anglertreff.at

Neu! Modell 2015 Black Cat Welsruten

Passion Pro II 2,70 m, 2-teilig 300-600g WG **statt 109,90 79,90**
 3,00 m, 2-teilig 300-600g WG **statt 112,90 89,90**
 3,20 m, 2-teilig 300-600g WG **statt 117,90 95,90**

ab 79,90



Spin Set de Luxe

Cristal Spinrute 2,70 m -70g WG
+
 DAIWA Laguna Frontbremse
 • 5 Kugellager • Alu-Spule



statt 99,90

69,90

Karpfen Set de Luxe

Anaconda Undercover • 12' 3,00lbs. • 2-teilig oder 3-teilig
+

Okuma Epix V2 55 Freilaufrolle • für ca. 260 m Ø30-er Schnur • 5 Kugellager



statt 204,90

119,90

Sportex Competition Carp

12' 2-teilig 3,00lbs. **statt 119,90 99,90**

99,90

Jackson Spinnruten STL X-Pro

2,58 m, 35-70g WG **statt 119,90 59,90**
 2,78 m, 35-70g WG **statt 129,90 69,90**

ab 59,90



Daiwa Infinity Spin

2,40 m, 10-30g WG **statt 173,00 99,90**
 2,70 m, 15-45g WG **statt 208,00 99,90**
 3,00 m, 30-60g WG **statt 219,00 109,90**

ab 99,90

VORANKÜNDIGUNG: Raubfischmesse

von 7. - 9. November
 Nähere Informationen demnächst unter:
www.anglertreff.at

-20%

Auf alle Boilie -20%

Bloody Chicken Rubby Dubby
 Pink Tun Vampire Garlic



Alle Angebote gültig
 solange der Vorrat reicht.



Raubfisch- Experte

Kai Bliefernicht weiß als langjähriger Profi, worauf es beim Angeln auf Raubfisch ankommt. Hier ein Wels, den er kürzlich mittels Gummifisch am Wiener Donaukanal überlistete

Blech

Trotz der Vielzahl an täuschend echt wirkenden Gummimitationen, die derzeit auf dem Markt erhältlich sind, ist zwar der klassische Blinker als einst beliebtester Raubfischköder etwas in den Hintergrund getreten. Er gilt aber nach wie vor als äußerst fängig

Das Spinnfischer Einmaleins

Herbstzeit ist Raubfischzeit. Wer heutzutage in die Fischerei mit künstlichen Ködern einsteigen möchte, ist meist mit der unendlich scheinenden Köderpalette und dem dazugehörigen Vokabular überfordert. Überblick und Abhilfe schafft uns Spinnfisch-Profi **Kai Bliefernicht**.

Meine Faszination für das Spinnfischen kam im Alter von 11 Jahren an einem abgelegenen See irgendwo in Südschweden. Meine Eltern kauften mir eine kleine Angel und eine Handvoll Blinker und Twister, um in einem alten Ruderboot einen spannenden Angelnachmittag mit der Familie zu verbringen. Ich kannte bis dahin nur das Schwimmerfischen auf Rotaugen und Schleien. Es dauerte auch gar nicht lange, bis wir eine kleine Insel mitten am See umrundeten und ein ausgedehntes Krautfeld unter dem Boot auftauchte. Mein Vater ruderte langsam vor sich hin, mein Bruder und ich klammerten uns an unsere Ruten. Irgendetwas in mir sagte mir schon damals, dass Krautfelder etwas Magisches an sich haben. Und plötzlich passierte es: Meine Angel schlug wild aus und ich wusste überhaupt nicht, was da gerade geschieht. Ich hielt zunächst nur mit beiden Händen die Angelrute fest, bis ich endlich anfang, mir ein bisschen

Schnur zurück zu erobern. Der Fisch am anderen Ende fühlte sich anders an als die Rotaugen bisher. Er kämpfte, schlug mit dem Kopf und sprang aus dem Wasser. Wenig später konnte ich meinen ersten Hecht in den Händen halten: knappe 50 cm lang und bis heute der Schönste von allen. Ich grins-te in die Kamera und meine Eltern waren sicher mächtig stolz. Dass dieser Moment ein entscheidender in meinem Angelleben sein sollte, war mir damals noch nicht bewusst. Dennoch, an diesem Nachmittag in dem Ruderboot auf einem abgelegenen See in Südschweden ist es passiert: Die Leidenschaft für das Spinnfischen hat mich gepackt und hält mich bis heute fest in seinem Bann.

Modernes Spinnfischen. Seit-her konnte ich viele schöne Hechte, Barsche und auch Welse mit der Spinnrute fangen und mein Interesse an Kunstködern ist mit der Zeit immer mehr gewachsen. Die moderne Raubfischangelei mit Kunstködern jeglicher Art erfreut sich auch allgemein immer

größerer Beliebtheit. Angelmagazine und Internet sind heutzutage voll von Berichten über Hardbaits, Softbaits und Spinnerbaits, und es scheint fast so, als würde die Kunstköderpalette jeden Monat um die neuesten Entdeckungen aus aller Herren Länder erweitert werden. Es hat sich ein ganzer Markt entwickelt, der unentwegt Neuheiten produziert und es selbst eingefleischten Spinnfischern wie mir zuweilen schwer macht, diesen Kunstköder-Dschungel noch zu überblicken. Als junger und moderner Angler bin ich natürlich stets auf der Suche nach fängigen Ködern und passenden Farben. Egal, ob für das Fischen auf einem großen See oder das urbane Streetfishing: Wer als Raubfischangler auch dann erfolgreich sein möchte, wenn die Standardköder versagen, der muss ein Ass im Ärmel beziehungsweise in der Kunstködertasche haben. Der Angeldruck an stark frequentierten Gewässern und sogenannten Hot-Spots lassen Fische vor allem dort vorsichtig werden.

Aber ganz gleich, ob Fische nun dazulernen oder nicht, an schwierigen Tagen ist ein Extra an Aktion und Außer-gewöhnliches oft das Zünglein an der Waage. Wer den Mut hat, auch neue Köder auszuprobieren, wird sicher auch damit erfolgreich sein.

Voraussetzung für erfolgreiches Spinnfischen ist, die verschiedenen Ködertypen zu verstehen. Erst wenn man ein Gefühl für einen Köder entwickelt hat, stellt sich auch das nötige Vertrauen ein, und die Fangerfolge lassen nicht mehr lange auf sich warten. Die Köderführung und die Einsatzgebiete sind dabei die entscheidenden Faktoren. Ein Blinker lässt sich ganz anders einsetzen als ein Suspend, ein Spinnerbait anders als eine Dropshot-Montage. >>





1



8



15



2



9



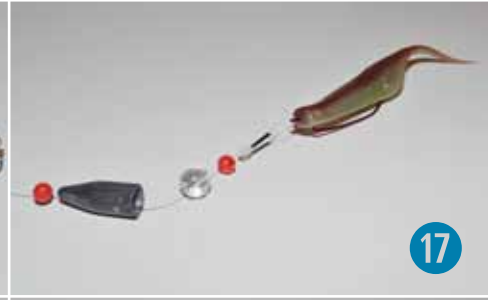
16



3



10



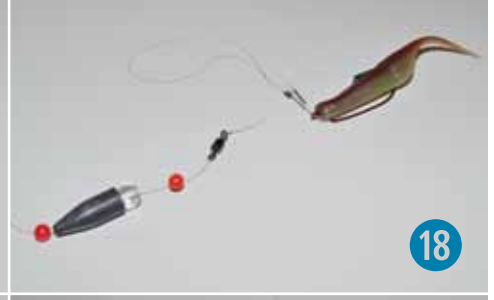
17



4



11



18



5



12



19



6



13



20



7



14



21



Am Wiener Donaukanal
Angelkollege Peter
mit 1,07m-Wels auf
Gummifisch

Foto: Blieferricht

Was ist was? Die Welt der künstlichen Köder im Überblick

- 1-3. Besonders im Frühjahr: Jerkbaits
4. Immer spannend: Popper
5. Stickbait
6. Swim- oder Realbait
7. Florida Rig
8. Täuschend echt: Swim- oder Realbait
9. Crankbait zum Suchen der aktiven Räuber
10. Die Kleinen für Barsch, Schied, Aitel, Forelle
11. Mal was anderes: Froschimitation (besonders zwischen Seerosen top!)
12. Klassiker: ein Twister
13. Immer noch gut: der Blinker
14. Meine Favoriten: Spinner in verschiedenen Ausführungen und Dekors
15. Softbait mit Glitzer und Fransen
16. Im Überblick (v.l.n.r.)
Schaufelschwanz groß
Schaufelschwanz klein
Twisterschwanz
Okto- oder Multischwanz
V-Schwanz
Pintail
17. Texas Rig
18. Carolina Rig
19. Drop Shot
20. Spinnerbaits mit und ohne Tuning
21. Stickbait für die Topwater-Angelei

Um den nötigen Überblick über all die Köder, Montagen und Vokabeln des modernen Spinnfischens zu bekommen, sollen hier die gängigsten vorgestellt werden.

Licht im Köder-Dschungel. Bevor man im Angelgeschäft verloren vor den Kunstköderregalen steht, sollte man sich mit den wichtigsten Kategorien der modernen Raubfischköder vertraut machen.

Die wohl älteste und etwas in Vergessenheit geratene Gruppe bilden dabei die aus Metall hergestellten Köder wie Blinker, Spinner und Spinnerbaits. Ein Blinker kann dort eine gute Alternative sein, wo sonst nur Gummiköder zum Zug kommen, da sich die Bewegungsmuster grundlegend voneinander unterscheiden. Ein Gummiköder zeichnet sich in der Regel durch die Bewegung im hinteren Teil des Köders aus und flankt vielleicht noch seitlich. Ein Blinker dagegen taumelt regelrecht durch das Wasser und ruft durch die gestanzte Oberfläche kleinere Verwirbelung im Wasser hervor, die die Fische mit dem Seitenlinienorgan wahrnehmen. Dabei gilt jedoch: Blinker ist nicht gleich Blinker. Je nach Wandstärke des Metalllöffels können diese Verwirbelungen und die Absinkphase variieren. Ein dickerer Köder sinkt durch sein Gewicht schneller ab und erzeugt mehr Druck, ein dünnerer dagegen birgt weniger Aktion. Die Wahl des richtigen Blinkers ist daher sehr ent-

scheidend und sollte sich nach der Aktivität der Räuber sowie der sonstigen Reize im Wasser richten, wie etwa Geräusche und Strömung. Wichtig ist zudem, einen Blinker nicht immer nur einzukurbeln, sondern Spinnstopps einzubauen, in denen der Köder langsam taumelnd absinkt. In den meisten Fällen packt beispielsweise ein Hecht genau dann zu, da es ein für ihn günstiger Augenblick ist. Ich erinnere mich an einen Tag an einem See im Burgenland, an dem kein anderer Köder so viele Hechtbisse brachte. In nur zwei Stunden konnte ich ganze sieben Hechte von einem kleinen Blinker begeistern und hatte keinen einzigen Biss auf andere Köder.

Bei den Spinnern verhält es sich ähnlich wie bei den Blinkern, wobei die Auswahl noch größer ist. Spinner können ein oder mehrere Blätter haben, welche eine breite oder schmale Blattform aufweisen können. Grundsätzlich gilt: Je breiter das Blatt, desto lauffreudiger. Bereits bei niedrigem Tempo können breite Spinnerblätter in Rotation versetzt werden. Für stehende Gewässer sind sie somit optimal, da besonders die Hot-Spots länger ausgefischt werden, wenn der Köder langsam geführt werden kann. Für fließende Gewässer eignen sich dagegen schmale Blattformen, da sie weniger Widerstand im Wasser bieten und somit der Schulter des Anglers entgegen kommen, wenn man längere Zeit mit solchen Spinnern fischt. Sogenann- >>



Foto: Bielefeld (3)

Überhaupt nicht kompliziert

Kai erinnert sich gerne an die Angeltage seiner Kindheit, als er nicht mehr als ein paar Blinker und Twister brauchte, um die großartigsten Angelmomente zu erleben

te Bucktailspinner nutzen neben dem Seitenlinienorgan auch die Augen der Räuber, um Reize über zusätzliche, farbige Elemente wie Kunst- oder Hirschhaarbüschel am Drilling auszusenden. Eine gelungene Weiterentwicklung des klassischen Spinners ist der Spinnerbait. An einem V-förmigen Draht befinden sich an einem Arm zwei Spinnerblätter in allen beliebigen Blattformen, am anderen ein großer Einzelhaken mit bunten Gummifransen, die im Wasser verführerisch pulsieren. Spinnerbaits eignen sich für Gewässer mit wenig Strömung und können je nach Größe für Hecht, Barsch und Zander eingesetzt werden. Als zusätzlicher Reiz kann an besonders schwierigen Tagen ein Twister sein, der einfach auf den Einzelhaken aufgezogen wird. Dieser sendet durch die Drehung des Schwanzes und weitere Farben Zusatzreize, die Hechte manchmal brauchen, um doch einmal zuzupacken. Leider

haben Spinnerbaits einen entscheidenden Nachteil: Die Fehlbissrate ist aufgrund der oben drehenden Spinnerblätter enorm hoch, da viele Hechte die Blätter attackieren und dabei den Haken verfehlen. Wenn ein Hecht jedoch einmal Interesse zeigt, schnappt er meist ein weiteres Mal zu, weshalb man seine Hotspots immer mehrfach anwerfen sollte. Wer einmal gesehen hat, wie ein Hecht wie wild immer und immer wieder im flachen Wasser diesen Köder attackiert, wird nie wieder ohne ihn ans Wasser gehen. Spinnerbaits eignen sich allerdings wegen der nach oben zeigenden Hakenspitze gut, um in verkrauteten Gewässerabschnitten zu fischen, wo sich die Hechte besonders im Frühjahr gerne aufhalten.

Diese Art des Spinnfischens ist ausgesprochen spannend und sollte unbedingt einmal ausprobiert werden! Die Attacken sind oft spektakulär und Adrenalin ist dabei vorprogrammiert.

Gummi-Köder. Die zahlenmäßig wohl stärkste Gruppe moderner Raubfischköder bilden die Gummifische, Twister und weitere Imitationen aus Weichplastik wie Frösche, Mäuse und Krebse. Diese Köderkategorie bietet dem Angler universelle Einsatzmöglichkeiten in allen denkbaren Situationen und kann in jeder Gewässertiefe zum Erfolg führen. Gummifische unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Am wichtigsten ist jedoch, neben Größe und Farbe, die Form des Schwanzes. Man unterscheidet die klassischen Schaufelschwänze in unterschiedlichen Größen, die für unterschiedliche Aktionen und Druckwellen entscheidend sind, sowie dezenteren Varianten wie V-Schwanz, Oktopus- oder Multischwanz, Pintail und Twisterschwanz. Die Wahl sollte sich in erster Linie nach der Aktivität der Räuber richten. Wenn Zander und Co. aktiv rauben, kann viel Aktion zu vielen Bissen führen, wenig Aktion eignet sich dagegen eher dann, wenn die Fische passiv am Boden liegen. Die gängige Art der Präsentation ist jene am Jigkopf, die in den meisten Fällen seine Abnehmer unter den Raubfischen findet. Die Fängigkeit der Gummifische hängt direkt damit zusammen, wie sehr es der Angler versteht, dem Gummi Leben einzuhauchen. Eine der erfolgreichsten Methoden ist sicherlich das sogenannte „Faulenzen“, wobei der Köder zunächst an straffer Schnur zum Grund geführt wird. Nach dem leichten Ruck in der Rute, der durch das Aufsetzen des Bleikopfes am Grund entsteht, hält man die Rute in der Zehn-Uhr-Position und hebt den Köder lediglich durch ein bis zwei schnelle Kurbelumdrehungen vom Boden ab und lässt ihn anschließend wieder an gestraffter Leine zum Grund absinken. Gerade die Absinkphase ist für die meisten Raubfische der günstigste Moment für die Attacke, weshalb der Jigkopf auch so leicht wie möglich (aber so schwer wie nötig) gewählt werden sollte, um die Phase des Absinkens möglichst lang auszudehnen. Allerdings kann es manchmal sinnvoll sein, verschiedene Gewichte zu probieren. Zusammen mit meinem Angelkollegen Peter konnte ich diesen Sommer einige tolle Welse mitten in Wien überlisten. Zu zweit haben wir uns nach und nach an das passende Bleigewicht herangetastet und waren bald beide erfolgreich. Neben dem „Faulenzen“ sollte man auch eine aggressivere Kö-



Trübes Wasser
Hier bringen eher
grelle Köderfarben
den Erfolg

derführung ausprobieren, indem man die Rute aus dem Handgelenk um wenige Zentimeter nach oben schlägt und der Gummifisch dadurch höhere Sprünge macht. Dieses Jiggen lockt dann zumeist die aktiven Räuber und sorgt für spektakuläre Bisse. Die sogenannten Finessemethoden unterscheiden sich durch das frei laufende Bulletblei am Vorfach (Texas Rig) oder an der Hauptschnur (Carolina Rig) vom klassischen Jigkopf. Beim Florida Rig wird das Bulletblei direkt vor dem Köder fixiert, hat jedoch keine starre Verbindung mit dem Köder. Diese Finesse-Methoden ermöglichen dem Fisch ein leichteres Einsaugen, da das Blei vom Köder getrennt ist. Hinzu kommt die Verwendung von Offsethaken, die ein Fischen in hindernisreichen Gewässern ermöglichen, da die Hakenspitze erst durch einen starken Antrieb freigegeben wird. Was die Farben der Gummiköder betrifft, sollte eine einfache Grundregel beachtet werden: Je trüber Wetter und Wasser, desto greller dürfen die Köder sein. Bei klarem Wasser und Sonnenschein sind natürlichere Dekors von Vorteil, da sie weniger Scheuchwirkung haben. Aber auch hier gilt, dass ungewöhnliche Versuche manchmal zu überraschenden Ergebnissen führen können. Ebenso kann eine Präsentation ohne Bleikopf im Freiwasser sehr fängig für Schied und andere Räuber sein. Unbedingt ausprobieren!

Wobbler & Hardbaits. Eine weitere wichtige Ködergruppe sind die sogenannten Hardbaits. Wobbler, Jerkbait und Popper sind hierbei nur einige Vertreter dieser interessanten Kategorie. Hardbaits sind zumeist aus Balsaholz oder Kunststoff gefertigt und sind täuschend echte Fischimitationen. Die meisten Wobbler haben ein konstruk-

tionsbedingtes und quasi eingebautes Bewegungsmuster, das je nach Tauchschaufel aktionsreich oder dezent sein kann (je breiter die Schaufel, desto stärker die Eigenbewegung). Auch die Lauftiefe sollte bei der Anschaffung überlegt und anhand der Angaben auf der Verpackung gewählt werden. Köder mit einer stark vibrierenden Eigenbewegung sind beispielsweise Crankbaits, die speziell zum Suchen aktiver Fische eingesetzt werden können. Swim- oder Realbaits dagegen weisen eine sehr realistische Schwimmbewegung auf und können vor allem bei der Suche nach großen Freiwasserhechten sehr erfolgreich sein. Jerkbait und Stickbaits zeichnen sich durch die fehlende Tauchschaufel aus und die dadurch ebenfalls nicht vorhandene Eigenbewegung. Diesen Ködern wird durch relativ konstantes Einholen und unregelmäßiges Schlagen mit der Rutenspitze Leben eingehaucht und reizt Raubfische durch ihren Zickzack-Lauf. Ein weiterer spannender Köder für spezielle Situationen ist der Popper. Wenn Schied, Hecht oder Barsch an der Oberfläche jagen, kann ein Popper besonders adrenalinförderliche Bisse

bringen. Popper werden an der Oberfläche geführt und erzeugen durch richtiges Schlagen mit der Rute regelmäßige Plopp-Geräusche an der Wasseroberfläche. Diese Art des Topwater-Angelns ist eine der spannendsten Angelmethoden überhaupt und kann auch mit Stickbaits praktiziert werden.

Gerät & Hilfsmittel. Für das Spinnfischen eignen sich in der Regel alle Ruten bis drei Meter Länge und einer sensiblen Spitzenaktion, um auch feineren Bisse zu erkennen und ein Einsaugen des Köders durch Nachgeben der Rutenspitze zu ermöglichen. Die Ruten sollten je nach Ködergewicht und Zielfisch gewählt werden und über ein geeignetes Rückgrat für sichere Drills verfügen. Das Gewicht der Rute ist ebenfalls wichtig, damit man auch mehrere Stunden ermüdungsfrei fischen kann. Geflochtene Schnüre und Stahl- oder Fluorocarbonvorfächer sind eine weitere Grundvoraussetzung für das Spinnfischen. Wer dann noch über scharfe Haken verfügt und zur Bisserkennung eine Polbrille trägt, ist bestens gewappnet, um auch vorsichtige Bisse zu erkennen und schnell genug anzuschlagen.

Der wichtigste Tipp jedoch zum Schluss: Das moderne Raubfischangeln ist nicht so kompliziert, wie häufig suggeriert wird. Man braucht nicht alle Ködervarianten und tiefgründiges Fachwissen, um Räuber zu überlisten. Wer einige Grundregeln beachtet und sich Gedanken über seinen Zielfisch macht, der wird auch erfolgreich sein. Ich erinnere mich gerne an die Angeltage irgendwo in Südschweden in meiner Kindheit, als ich nicht mehr als ein paar Blinker und Twister brauchte, um die großartigsten Angelmomente zu erleben. 



Variantenreich
Experimente mit
verschiedenen Ködern
gehören einfach zum
Raubfischangeln dazu



Foto: Friedrich


Stör ist nicht gleich Stör

Wir wollen noch einmal unser Augenmerk auf den Fisch des Jahres 2014, den Sterlet, lenken und die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zu den anderen Störartigen darstellen. Experte **Thomas Friedrich** zeigt uns die Details, auf die wir beim Bestimmen achten sollten.

Vier von fünf heimischen Störarten sind im letzten Jahrhundert in Österreichs Flüssen ausgestorben, von der letzten Art, dem Sterlet findet sich nur noch ein kleiner Restbestand in einem oberösterreichischen Donauabschnitt. Die Störartigen sind jedoch wichtige Nutzfische in der Aquakultur und werden auch als Zierfische oder Attraktivitätsbesatz in Angelteichen immer populärer. Dies führt dazu, dass auch immer mehr Fänge nicht heimischer, bzw. in freier Wildbahn ausgestorbener Störarten aus verschiedenen Fließgewässern gemeldet werden. Diese, teilweise bei Hochwasser entkommenen, teilweise illegal besetzten Tiere stellen jedoch eine Gefahr für die Restbestände der heimischen Arten in der Donau dar, da verschiedene Störarten miteinander hybridisieren können. Ergänzend zum Artikel über den Sterlet in der Fisch&Wasser-Ausgabe 2/2014 soll hier auf die Unterscheidung der verschiedenen Störarten in unseren Gewässern eingegangen werden.

Oftmals sind viele Fischer leider nicht in der Lage, die gefangenen Tiere zu identifizieren. Die vorliegenden Bestimmungsblätter sollen der Leserschaft helfen, gefangene Störe nach Art zu bestimmen. Dabei wird der Fokus auf Merkmale gelegt, welche auch am Wasser möglichst rasch und zweifelsfrei festgestellt werden können, um die Tiere gegebenenfalls schnell zurücksetzen zu können. Es wird anhand dieses Schlüssels in manchen Fällen nicht einwandfrei möglich sein, die Art genau zu definieren, da einerseits oftmals verschiedene Hybriden zwischen den reinen Arten vorkommen, welche nur durch Experten bestimmt werden können, und andererseits der Fokus dieser Seiten vor allem darauf liegt, den Sterlet als letzte heimische Art von den anderen Arten abzugrenzen und nicht auf alle wissenschaftlich gebräuchlichen Merkmale (Anzahl der Flossenstrahlen und Schilder) eingegangen wird. Manche Merkmale sind zudem variabel, so sind Fische

aus Teichen mit sehr klarem Wasser deutlich dunkler gefärbt.

Sollten einzelne Tiere nicht bestimmt werden können, besteht die Möglichkeit den Autor zu kontaktieren. Bei Fängen aus Fließgewässern wäre es zudem im Hinblick auf Wiederansiedlungsprojekte sehr hilfreich, die Fische zu fotodokumentieren, die Länge, Fangzeit und Fangort zu notieren, und dem Autor zu übermitteln. Bei Fängen in der Donau in Niederösterreich und Wien kann nach telefonischer Kontaktaufnahme auch eine unmittelbare Bestimmung durch den Autor vor Ort erfolgen (sofern kurzfristig eine Möglichkeit zur unbeschadeten, lebendigen Hälterung des Tieres vorhanden ist). 

Dr. Thomas Friedrich

Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement,
Universität für Bodenkultur Wien
Max-Emanuel-Straße 17, 1180 Wien
E-Mail: thomas.friedrich@boku.ac.at
Tel.: 0 650/450 74 28



STERLET (ACIPENSER RUTHENUS)

Schnauze: Spitz zulaufend, Verdickung am Ende, bei älteren Tieren oftmals kürzer (siehe Foto), Maul quergestellt und eher klein.

Seitenschilder: Sehr klein, schmutziges weiß oder gelb, deutlich höhere Anzahl

als bei anderen Arten, liegen übereinander und erscheinen als weißes Längsband

Färbung: Körper meist hell- bis dunkelbraun, teilweise grünlich. Am Bauch heller gefärbt, entsprechend der Farbe der Seitenschilder (weiß oder gelb)

Sonstiges: Alle Flossen haben weiße Flossensäume

Anmerkungen: Zum Teil auch als Albino im Handel. Oftmals werden auch nicht heimische Stämme angeboten, dies sei vor Besatzmaßnahmen unbedingt genetisch zu klären.

HAUSEN, BELUGA (HUSO HUSO)

Schnauze: Keilförmig und Spitz, Maul sichelförmig und reicht bis zu den Schädelseiten

Seitenschilder: Mittelgroße Schilder, zum Teil heller als Untergrund, zum Teil gleich gefärbt, bei älteren Tieren von Haut überwachsen

Färbung: Stahlblau bis kupfer-silbrig, Bauchpartie weiß

Sonstiges: Im Vergleich zu andern Arten deutlich stämmigere, wuchtigere Körperform

Anmerkungen: Obwohl früher heimisch, stammen Tiere in der Aquakultur auch hier oftmals aus dem Kaspischen Einzugsgebiet und stellen somit eine Gefahr für die Genotypen der Donau dar.



STERNHAUSEN (ACIPENSER STELLATUS)

Schnauze: Im Verhältnis zur Kopflänge extrem lange, abgeflachte Schnauze, Maul quergestellt und eher klein

Seitenschilder: Relativ groß, helles weiß

Färbung: Schwarze Grundfärbung, weißer Bauch

Sonstiges: Im Vergleich zu andern Arten deutlich längere, dünnere Körperform, viele kleine Schilder zwischen den Schilderreihen

Anmerkungen: Obwohl früher heimisch, stammen Tiere in der Aquakultur oftmals aus dem Kaspischen Einzugsgebiet und stellen somit eine Gefahr für die Genotypen der Donau dar.



WEISSER STÖR (ACIPENSER TRANSMONTANUS)

Schnauze: Stumpf und rund (gilt für Teichfische in Europa welche von kalifornischen Populationen abstammen – Nördlichere Populationen aus dem

Fraser oder Columbia River sind in der Schnauzenlänge deutlich variabler)

Seitenschilder: Mittelgroße Schilder, meist weiß und heller als Untergrund, im Einzelfall selbe Farbe wie Untergrund

Färbung: Zumeist silbrig-grau, teilwei-

se braunrötlich, Einzelexemplare haben zudem kleine dunkle Punkte

Sonstiges: Oftmals viele kleine Schilder zwischen den Schilderreihen.

Keine Schilder zwischen Rücken- und Schwanzflosse

Anmerkungen: Durch die Schnauzenform nur mit dem Adriatischen Stör zu verwechseln.

Neben dem Sibirischen Stör die häufigste Art in Angelteichen.



WAXDICK (ACIPENSER GULDENSTAEDTII)

Schnauze: Stumpf jedoch zumeist leicht keilförmig
Seitenschilder: Große Schilder, heller als Untergrund, weiße oder gelbe Farbe
Färbung: Körperfarbe Schwarz oder dunkelbraun, Bachpartie weiß oder gelb
Sonstiges: Oftmals viele kleine Schilder zwischen den Schilderreihen
Anmerkungen: Obwohl früher heimisch, stammen Tiere in der Aquakultur oftmals aus dem kaspischen Einzugsgebiet und stellen ebenso somit eine Gefahr für die Genotypen der Donau dar.



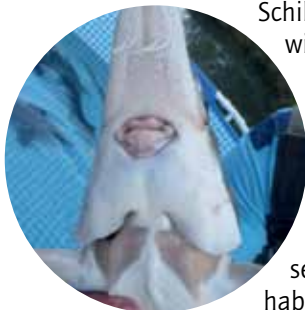
SIBIRISCHER STÖR (ACIPENSER BAERII)

Schnauze: Spitz zulaufend, in der Länge jedoch sehr variabel, Maul quergestellt und mittelgroß
Seitenschilder: Knochenschilder, mittelgroß, haben dieselbe Farbe wie der Untergrund
Färbung: Graue oder braune Grundfärbung
Sonstiges: Keine weißen Flossensäume
Anmerkungen: Der häufigste Stör in Fischzuchten, oftmals in Garten- und Angelteichen zu finden



ATLANTISCHER STÖR (ACIPENSER OXYRINCHUS)

Schnauze: Sehr spitze lange Schnauze, das Maul ist quergestellt und sehr klein
Seitenschilder: Sehr große, ausgeprägte Schilder zumeist in derselben Farbe wie der Untergrund
Färbung: Olivgrün bis bräunliche Färbung
Sonstiges: Markante Knochenplatten zwischen Bauchflossen, After und Afterflossen
Anmerkungen: Bisher sehr selten importiert, zumeist in Liebhaberteichen



ADRIATISCHER STÖR (ACIPENSER NACCARII)

Schnauze: Stumpf und rund, äußere Barteln länger als innere
Seitenschilder: Mittelgroße Schilder, entweder heller oder selbe Farbe wie Untergrund
Färbung: Grundfarbe entweder olivgrün bis braunschwarz oder graubraun. Bauchseite

heller gefärbt, meistens markante Trennlinie zwischen dunkler und heller Färbung
Sonstiges: Schilder zwischen Rücken und Afterflosse, bei größeren Exemplaren von Haut überwachsen, jedoch fühlbar
Anmerkungen: Durch die Schnauzenform nur mit dem Weißen Stör zu verwechseln, jedoch wesentlich seltener in Angelteichen zu finden.



Vereine EXTRA

Ausgabe 5/2014
www.fischundwasser.at



Foto: Hödl

Mein Lebensfisch

FV Wieselburg-Obmann Siegfried Hödl
gelang der Fang eines kapitalen Welses

Die schönste Zeit im Jahr



Foto: Gensler - Herbst an der Enns

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Fischbesatzkurs

Am Samstag, dem 18. Oktober, findet im Verbandsseminarraum (1080 Wien, Lenaugasse 14, U2- Station Rathaus) ein Vortrag von Dipl.-Ing. Holzer zum Thema Fischbesatz statt. Teilnahmeberechtigt ist je ein Mitglied pro VÖAFV-Verein. Anmeldungen bitte per E-Mail an: kraus@fischundwasser.at.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer NÖ 47-1917/262, 41-1916/582, 39-1916/449, 35-1916/187, 36-1916/254 und 46-1917/150

Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer Wien Nr. 240 mit Daubelplatz 56-1918/201, Tel. 0699/12129961 NÖ Nr. 141, Tel. 0699/10783820, Nr. 146, Tel. 0660/4935112 und Nr. 165.

Voraussetzungen zum Erwerb einer Fischerhütte: gültige amtl. Fischerkarte, Mitgliedschaft im Verein

Vorstandssitzungen

Di., 2. Sept., 7. Okt. und 4. Nov., ab 18 Uhr im Vereinslokal, Gasthaus „Zur Bast“, Haidestraße 22, 1110 Wien.

Revierreinigungen

Blaues Wasser: Sa., 6.9., 8 Uhr
DOK I: Sa., 13.9., 8 Uhr
Albern-NÖ: Sa., 11.10., 8 Uhr
Baden: Sa., 11.10., 8 Uhr

Veranstaltungen Albern

Am Sonntag, dem 9.11. findet wieder unsere Kranzlegung für die Opfer der Donau um 14 Uhr statt. Wir bitten um Kranz- und Blumenspenden, diese würden wir schon am Samstag, dem 8.11. vormittags, für unser Floß und die Gräber des Friedhofes der Namenlosen, benötigen.

Badener (Kirchknopf-)Teich

Sa., 6.9., 10–15 Uhr, Schnupperfischen für Kids
Sa., 20.9., 9–16 Uhr, Werners Duofischen
Sa., 4.10., 10–15 Uhr, Schnupperfischen für Kids
Sa., 8.11., 9–15 Uhr, Abschlussfischen
Sa., 13.12., Beginn 14 Uhr, Weihnachtspunsch mit Verlosung

Nähere Infos auf unserer Homepage.

Rückblick

Unser Inselfest fand am 7. und 8. Juni in Albern-NÖ statt. Herzlichen Dank an unsere Kolleginnen u. Kollegen für ihren arbeitsintensiven Einsatz. Vielen Dank für die Sachspenden an: OMV, Ströck, Gasthaus zur Bast, MA 44, MA 48 und Privatspendern.

Am 14. Juni fand auch wieder unser Vereinsfischen am Strom in Albern-NÖ mit reger Beteiligung statt. Unser Dank geht auch an unsere Kollegen vom Badener Teich, nur durch ihren vorbildlichen Einsatz können wir die zahlreichen Veranstaltungen für die Kinder durchführen.

Zur Information

Da Koll. Franz Metzler von seinen Funktionen als Obfrau-Stellvertreter und Obmann der Fischereikontrolle zurückgetreten ist, hat Koll. Eduard Fleck die Funktion des Obmannes der Fischereikontrolle im Verein übernommen. Koll. Karl Schatzl wurde als Obfrau-Stellvertreter kooptiert. Die Ergänzungswahl findet bei unserer Jahreshauptversammlung am 22. November 2014 statt.

An die Hüttenbesitzer

Zufahrtsgenehmigungen sind sichtbar im Pkw anzubringen!
Die Zufahrtsstraße Albern Wien-NÖ ist im Schritttempo zu befahren. Eine Änderung des polizeilichen Kennzeichens ist an die Obfrau zu melden. Das Abstellen jeglicher Gegenstände außerhalb des gepachteten Hüttenplatzes ist nicht gestattet. Auch Adressänderungen sind an Obfrau Christine Hauth unter Tel. 0 699/817 81 153 oder per E-Mail an: christine.hauth@gmx.at, oder im Verbandssekretariat zu melden.

AMSTETTEN

<http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com>

Jugendfischen 2014 Rückblick

Am Freitag, dem 04. Juli, 14 bis 20 Uhr, veranstaltete der Fischereiverein Amstet-



Einer der vielen Fische, die beim Kinder- und Jugendfischen des FV Amstetten überlistet wurden Foto: Heinz Mauerhart



Sichtlich viel Freude bereitete der FV Amstetten auch den Gastkindern aus der Ukraine Foto: Heinz Mauerhart

ten sein alljährliches Jugendfischen. Neben Fisch und Gerätekunde stand natürlich das Angeln selbst im Vordergrund. Bei Kaiserwetter und heißen Temperaturen besuchten 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 17 Jahre die Veranstaltung. Mit dabei waren auch einige Eltern, die sich die Veranstaltung nicht entgehen ließen. Natürlich war für Essen und kühle Getränke rund um das Team von Brigitte Weninger wie immer bestens gesorgt. Die Fische haben sich dem Kaiserwetter angepasst und ließen uns und die Kinder nicht im Stich. Sie bissen kaiserlich. Die 30 TeilnehmerInnen waren trotz der Hitze mit Eifer und enormen Einsatz bei der Sache und halfen mit, das Jugendfischen zum vollen Erfolg werden zu lassen. Alles war perfekt organisiert und das ganze Team um Obmann Leo Berger hatten alle Hände voll zu tun. Jede Minute Arbeit und Herzblut, das wir in dieses Jugendfischen steckten war es wert, denn es gibt nichts Schöneres als leuchtende Kinderaugen und zufriedenen Teilnehmer. Ein paar der Teilnehmer mussten uns leider vor dem Ende schon verlassen. Die Veranstaltung klang bei einem Lagerfeuer mit Grillwurst und Co mit den TeilnehmerInnen, den Eltern und unserem Team gemütlich aus. Großen



Dem 12jährigen Michael Forstner gelang Ende Juni am Neumarktersee II der Fang eines 24,9 kg schweren Schuppenkarpfens

Dank gebührt unseren zahlreichen Sponsoren, die großzügig das Event unterstützten.

Angeln mit Kindern aus der Ukraine

Am Samstag, dem 5. Juli, veranstaltete der Fischereiverein Amstetten von 10 bis 17 Uhr sein alljährliches Fischen mit den Kindern aus der Ukraine. Wie die Jahre zuvor besuchten uns auch heuer wieder zehn Kinder aus der Ukraine. Die Kinder sind an Krebs erkrankt und verbringen drei Wochen in Österreich. Unser Team versucht den Kids einen schönen, unvergesslichen Tag zu ermöglichen. Neben der Fischerei gab es auch eine Hüpfburg, die die Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren auch in Anspruch nahmen. Zum Thema Fischen: Es waren zwar weniger Fänge als am Tag davor, dafür waren die Fische größer. Ausgleichende Gerechtigkeit.

Zu Besuch kam auch unser Verbandsdelegierter Johann Leinmüller, der der Veranstaltung eine Zeit lang beiwohnte und

sich neben der eifrigen Kinder auch über die Arbeit des Fischereivereins ein Bild machen konnte. Große Fische zu fangen macht hungrig und so lief das Team um unsere Brigitte Weninger wieder zur Höchstform auf, um die hungrigen Jugendlichen zu versorgen. Grandios war auch unser Zauberer Helmut Gröbl, der die Kinder wieder großartig unterhalten hat und nicht nur ein Lachen in die Gesichter der Kinder zauberte. So konnten wir allen einen abwechslungsreichen Tag bieten. Die Abreise der Kinder ging uns sehr zu Herzen. Weiteres möchten wir uns auch bei den Sponsoren bedanken, die unser Event großzügig unterstützten.

ANGERN

www.fischereivereinangern.at

Ein Ausflug ans Wasser ...

Unter diesem Motto, lud die Vereinsleitung eine Gruppe der Lebenshilfe Baumgarten am 18. Juni zu einem Ausflug ein. Gegen 10 Uhr konnten die sieben freiwilligen Helfer die 19 Lebenshilfeklienten, drei Begleitpersonen sowie drei Zivildienstler bei strahlendem Sonnenschein an unserem Ausstand begrüßen. Nach herzlichen Begrüßungsworten und einer Einführung durch den Obmann ging es sofort ab ans Wasser. Unverzüglich wurden die Stippruten, welche mit Maden beködert wurden, unter Beihilfe der motivierten Helfer ausgeworfen. Die Berührungsgänge mit den Maden und den Fischen waren nach kürzester Zeit vor lauter Freude verschwunden. Gegen 12 Uhr musste die Fischer widerwillig zum Zwecke der Essenaufnahme das Angeln unterbrechen. Die gegrillten Kotelets, Käsekrauter und Folienskartoffeln, welche von Elfi und Franz mit Liebe zubereitet wurden, waren im Nu verdrückt und es ging sofort wieder ab ans Wasser. Gegen 14.15 Uhr wurde das Fischen beendet, da die auch die Lebenshilfe einer zeitliche Einteilung folgt. Wir verabschiedeten uns herzlich voneinander



Die ehrgeizigen Gastfischer der Lebenshilfe Baumgarten zu Besuch beim FV Angern

Andree's Angelreisen –
wir sind das Original - seit über 35 Jahren!

NORWEGEN & ISLAND



Top Ziele
2015!
Jetzt
buchen!

Nehmen Sie sich Zeit für den Fang eines kapitalen Großdorsch oder Heilbutt auf Island!

Ab dem 07.07.2015 reisen Sie mit uns in den weltberühmten Iceford in der 2. Woche zu unschlagbar günstigen Preisen!

Oder fischen Sie mit uns in den wohl besten Revieren Norwegens auf die „Platte“ Ihres Lebens! Top-Revier, speziell für Heilbutt finden Sie bei uns von Hitra über Vannoya bis zum Nordkap!

Infos unter:
www.andrees-angelreisen.de

**Andree's
Angelreisen**

www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-8011



Bernd Niederegger fing beim Jugendausflug des FV Bruck/Glocknerstraße am steirischen Ninaus-Teich einen Schuppenkarpfen mit einem Gewicht von 18,50 kg



Christian Ortner vom FV Bruck/Glocknerstraße fing diese kapitale Karausche

und gaben unser Versprechen, diese Veranstaltung zu wiederholen. Die Vereinsleitung bedankt sich besonders bei den freiwilligen professionellen und engagierten Helfern.

BRUCK/GLOCKNERSTR.

Jugendfischerausflüge

Auch dieses Jahr fuhren wir mit 11 Buben und einem Mädchen für drei Tage zum Karpfenfischen in die Steiermark an den Ninausteich. (10. bis 12.7.)

Den schwersten Karpfen fing Bernd Niederegger mit 18,50 kg, Niklas Etzlinger einen schwarzen Amur mit 16,50 kg. Auch mit der Fliege wurde auf Karpfen geangelt. Dabei wurden die Jugendlichen von den Betreuern Daniel Stockmaier und Simon Hafner unterstützt. Vielen Dank an die beiden. Dieser beliebte Ausflug ist für das nächste Jahr schon wieder eingeplant.

Am 7. 6. wurden wir von Peter Günther zum Karpfenfischen an den Uttendorfer Badensee eingeladen. Es wurden viele Karauschen, Brachsen und Weißfische, jedoch keine Karpfen gefangen. Vielen Dank an Peter. Wir nahmen auch am Jugendfischen des Landesfischereiverbandes am Erdbeerteich teil. Mit 4 Jugendlichen reisten wir am 14. 6. an und freuten uns über die Einladung und das tolle Programm.

Vielen Dank an Helmut Wimmer!

DONAUKANAL

Rückblick

Jugendfischen am Mühlwasser Aspern
Bei herrlichstem Sommerwetter fanden sich heuer wieder zahlreiche Kinder zum Jugendfischen am Mühlwasser Aspern ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau Janisch wurden unsere Betreuer sofort mit vielen

Fragen auch seitens der interessierten Eltern konfrontiert Im Laufe des Vormittages wurde unter großem Einsatz aller Betreuer versucht, den Kindern das Mischen von Futter, das Anfüttern, Anködern, Montagen wechseln und natürlich auch das schonende Landen und Rückversetzen der gehakten Fische näher zu bringen. Großen Jubel gab es, als der erste Karpfen an der Angel hing. (Foto) Fast allen Kindern gelang es, Fische unterschiedlichster Art zu landen. Zu Mittag gab es noch eine Stärkung in der Vereinshütte. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde, sowie eine Schirmkappe des VÖAFV und ein aktuelles Fischermagazin. Ein Dankeschön ergeht an alle Betreuer, die mit großer Geduld zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Aktuell

Unser Kommunikationsfischen findet am Samstag, den 13. September 2014 von 14.00 – 17.00 Uhr im Revier Mühlwasser Aspern statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Fischereiverbandes Donaukanal. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung unbedingt zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, unter allen Teilnehmern werden am Ende der Veranstaltung Sachpreise verlost. Sachspenden werden noch dankend in der Vereinshütte entgegengenommen. Bitte um vorherigen An-

ruf unter Tel. 0676 / 622 74 91. Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein, freut sich die Vereinsleitung. Der nächste Infoabend für Mitglieder und Interessenten ist findet am 1. September von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern statt.

Vorschau

Gewässerreinigung:
"Tag des reinen Wassers" am Samstag, den 11. Oktober 2014 um 9.00 Uhr



Zufriedene Gesichter bei Kindern und Betreuern



Auch unsere Mädels waren höchst erfolgreich

Treffpunkt:

Mühlwasser Aspern: Vereinshütte Donaukanal: Nußdorfer Schleuse, auf der Seite des 19. Bezirks.

Die Vereinsleitung ersucht um rege Teilnahme der Lizenznehmer an dieser Aktion. Auch die Kollegen im Revier Donaukanal werden gebeten, sich zahlreich an dieser Reinigungsaktion zu beteiligen. Für Imbiss wird gesorgt. Das Fischen während der Reinigung ist ausnahmslos verboten.

DONAUSTADT

Erfreulich: Der Galizische Sumpfkrebs (Astacus leptodactylus) wurde von Donau-stadt-Fischer Ricardo Rubini im Unteren Mühlwasser-Stadlau nachgewiesen.

ler Fang unseres Ricardo Rubini, der diesmal im Unteren Mühlwasser Stadlau das Vorkommen des Galizischen Sumpfkrebss nachwies. Ein für das Gewässer äußerst erfreulicher Umstand.

Gewässerreinigungen

UMW: 13.09.2014, Treffpunkt 8 Uhr in der Kleewein
Teich Gerasdorf: 20.09.2014, Treffpunkt 8 Uhr beim Container

OMW: 20.09.2014, Treffpunkt 8 Uhr im Garten von Robert Mladik (rechts vom Bootssteg)

Für euer leibliches Wohl ist gesorgt.

Müllentsorgung

Leider mussten wir feststellen, dass es immer wieder Angelkollegen gibt, die nicht so recht wissen was sie mit ihrem Müll tun sollen ... Ganz besonders ist uns dieser Missstand am OMW aufgefallen. Wir bitten alle Angler jeglichen Müll nicht am Angelplatz oder in den Sträuchern zu entsorgen, sondern diesen wieder mitzunehmen und in dafür vorgesehenen Behälter zu werfen. Falls kein Mistkübel in der Nähe sein sollte, ist dieser wieder mit nach Hause zu nehmen und dort zu entsorgen.

Gemeinschaftlicher Vereinsabend

Unsere Vereinsabende finden im Vereinslokal „Fischerwiese“ in 1220 Wien, Pappelweg 3, statt.

Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Juli und August) um 19 Uhr

Bitte beachtet auch die Ankündigungen in den Schaukästen. Diese findet ihr am UMW in der Kleewein, am OMW bei der Kleinen Buchtgasse und am Bootssteg sowie am Teich Gerasdorf beim Container.

Jugend Rückblick

Heuer waren unsere Nachwuchsfischer leider nicht so eifrig beim Fischen.

Wir mussten zwei unserer sonst sehr beliebten Jugendfischen, wegen zu geringer Teilnehmeranmeldung, absagen. Nichtsdestotrotz werden wir auch nächstes Jahr wieder einige Jugendfischen veranstalten und freuen uns schon auf eure Anmeldungen bei unserem Jugendbetreuer Johann Deim.

Wiederholung

Fast ein Jahr nach seinem tollen Fang, dem schwarzen Pacu (wir berichteten), gesellte sich am 16.06.2014 wieder ein sensationel-



Angelcenter Amstetten
Franz SCHULLER

Gottlieb-Daimler-Straße 2, 3300 Amstetten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr
Samstag, von 8 bis 12 Uhr

Tel.: 0 74 72/23 7 70, Fax: DW 33

Mail: office@angelcenter-amstetten.at

Homepage: www.angelcenter-amstetten.at

Sportreisen
Teltow

Angelturlaub
wie er sein soll!

Hotline: +49(0)41 31 / 40 90 18-0
www.angelreisen-teltow.de



Traumreviere
für Fliegen-,
Spinn- und
Meeresfischer

Jetzt
Katalog 2015
bestellen!

Wir bieten Ihnen Komplett-Pakete mit Flug
oder Fähre nach dem Motto:

„Sie gehen Fischen wir machen den Rest!“

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Das Eröffnungsfest

für das neue Vereinslokal am 28. Juni war ein toller Erfolg. Nach monatelangen Arbeiten mit insgesamt zirka 3- bis 4.000 geleisteten Stunden steht es nun allen Mitgliedern zur Verfügung. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten waren auf Grund des sehr desolaten Zustandes des ehemaligen Freibades sehr umfangreich, wurden aber Dank vieler Helfer, Unterstützer und Sponsoren im vorgesehenen Zeitrahmen umgesetzt. Nun sind die vorhandenen Räumlichkeiten unseren Bedürfnissen angepasst, und bieten uns viele Möglichkeiten.

In der Ansprache hob VÖAFV-Präsident Günther Kräuter die außergewöhnliche Leistung aller Mithelfer hervor und lobte vor allem das Miteinander; Bürgermeister Herbert Bauch freute sich über die Win-Win-Situation einerseits für die Gemeinde, die somit eine Objektsorgenkind weniger hat, und andererseits für den Fischereiverein Dürnkrot, der nun eine tolle Unterkunft hat. Obmann Helmut Harrer berichtete, wie es dazu kam, vom Beginn einer Idee bis zur Verwirklichung – trotz vieler Zweifler. Er bedankte sich noch einmal ausdrücklich bei allen Helfern.

Auch weitere Ehrengäste wie VÖAFV-Vize-

Waren bei der Eröffnung des Dürnkrot Vereinslokales mit dabei (v.l.): Angern-Bgm. Robert Meißl, Landesfischereimeister-Stv. Gottfried Pausch, FV-Dürnkrot-Obmann Helmut Harrer, VÖAFV-VP Peter Holzschuh, VÖAFV-Präsident Günther Kräuter, FV-Dürnkrot Schriftführer Werner Nutz, Dürnkrot-Bgm. Herbert Bauch

Ein gelungenes Fest mit vielen Mitgliedern, Freunden und Gästen war die offizielle Eröffnung des neuen Vereinslokales vom Fischereiverein Dürnkrot



Floridsdorfer Jugendfischen: Viel Freude bereitete den Kindern auch die anschließende Geschenksverteilung

präsident und NÖ-Landesfischereimeister-Stv. Peter Holzschuh, NÖ-Landesfischereimeister-Stv. DI Gottfried Pausch und der Bürgermeister von Angern, Robert Meißl, gratulierten uns zu unserem neuen Objekt. Die Prämierung der originellsten Badehaube machte die Abendstunden sehr kurzweilig, und brachte sehr kreative Ergebnisse hervor. Der Siegerin erhielt eine freie Jahreslizenz und für den zweiten Platz wurde ein Gutschein für Räucherfische über 100.- Euro zur Verfügung gestellt.

Viel Lob ernteten wir bis heute von den verschiedensten Personen aus der Gemeinde und aus der Umgebung. Das freut uns natürlich sehr, und ab nun werden wir unser neues Vereinslokal mit der Adresse: 2263 Dürnkrot, Dr.-Ponzauner-Straße 40 bestmöglich nutzen. Wir freuen uns auf euer Kommen und auf regen Austausch.



Termine

- Herbstfest am 13.09.2014, Kellergasse Dürnkrot mit Räucherfisch
- Duofischen am 20.09.2014. Ersatz bei Schlechtwetter: 27.09.2014
- Fischerprüfung am 04.10.2014
- 2. Revierreinigung am 06.09.2014; ein eventueller Ersatztermin ist offen
- Fischerprüfung samt 10-Jahres-Jubiläum am 29.11.2014. Großes Fest samt Räucherfisch u.v.m.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Kinder- und Jugendfischen

Das Kinderfischen vom 13. Juli 2014 war ein großer Erfolg. Ein herzliches Danke an alle freiwilligen Helfer und Sponsoren.

Revierreinigung

Die 2. Revierreinigung findet am Samstag, dem 13. September 2014, um 9 Uhr statt. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke (beim Radverleih). In der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gilt daher Fischereiverbot. Der Verein Floridsdorf bittet um rege Teilnahme.

Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend ist der 29. September 2013, um 19 Uhr, im Vereinslokal in der Rußbergstrasse 13, 1210 Wien. Besucht auch unsere Homepage, da findet ihr alle aktuellen Termine und Neuigkeiten.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

Der FV-Waidhofen/Ybbs zu Besuch

Vom 27. bis 29. Juni 2014 fand das Kommunikationsfischen 2014 mit den Funktionären des FV-Waidhofen/Ybbs statt. Heuer erstmals Ende Juni, da es in den letzten Jahren Mitte Mai noch recht kalt und nass war, wenn auch die Karpfen hervorragend bissen! Diesmal – bei schönstem Sommerwetter – unerklärlicherweise keine nen-

nenswerten Fangergebnisse. Der „Chef der Truppe“ meinte scherzhaft, dass dies in so einer „ausgelaschten Loakn“ auch kein Wunder sei; das hat uns nicht wirklich weh getan, da wir genau wissen, was im Franzen Teich – in jeder Hinsicht bestens strukturiert – drin ist; Beweise gibt's genug... „Versöhnt“ hat uns aber die gute Laune und das gesellige Zusammensein mit unseren Fischerfreunden aus Waidhofen/Ybbs abends bei Mostviertler Schmankerln! Wir hoffen also auf ein „erfolgreicheres“ Wiedersehen im Mai 2015!

Auf Facebook findet Ihr die aktuellsten Fotos unter: Fischereiverein Franzen www.facebook.com/franzenzander

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Ungarfahrt

Am 20. September 2014 veranstaltet unser Verein eine Ausflugsfahrt nach Mosonmagyaróvár. Anmeldung und nähere Informationen bei der Vereinsleitung. Begrenzte Teilnehmeranzahl.

Teichreinigung

Am 11. Oktober 2014, um 8 Uhr, findet am Dreibirkenteich die Herbst-Teichreinigung statt. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Geeignetes Werkzeug bitte mitbringen. Fürs leibliche Wohl ist vorgesorgt.

Vereinsabende

3. September, 1. Oktober 2014, Ort: Dreibirkenteich, Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme.

GHARTWALDSEE

Kommunikationsfischen

Das Kommunikationsfischen am 5./6. Juli war eine sehr gelungene Veranstaltung und ein voller Erfolg. Sechzehn 2er Teams verbrachten rd. 24 Stunden mit der Jagd nach den „Gelben“ und konnten auch einige schöne Fische ans Band bekommen. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Helfern, Sponsoren und Unterstützern dieses Events.

Gewässerreinigung

Am 2. August fand am Gelände des Ghartwaldsees ein Jugenfischen statt, bei dem zwölf wissbegierige Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren von unseren „Guides“ in die hohe Kunst des Fischens eingeweiht wurden. Zuvor gab es jedoch noch einen Teichrundgang, um zu erfahren, dass es neben



Die „Fishing Kids“ vom Jugenfischen am Ghartwaldsee



Jugenfischen am Ghartwaldsee: Lizenznehmer Tom Stosich mit seinem Sohn Nico und einem schönen Spiegler



Auch weitere schöne Karpfen konnten die Kinder am Ghartwaldsee landen

dem Fangen eines Fisches auch noch viel anderes Wichtiges am Gewässer zu beachten und auch zu sehen gibt. Die Kinder – ausgestattet mit Cappies des VÖAFV – waren mit Eifer dabei und konnten einige schöne Fische landen. Herzlichen Dank auch hier den Helfern und den Lizenznehmern Oliver Kirchsteiger und Christian Schiller. Eltern und auch Kinder waren begeistert über Anlage, Wasser und auch die tollen Fische.

Gewässerreinigung

Am Samstag, dem 4. Oktober 2014, von 8

bis 14 Uhr findet die traditionelle Herbstgewässerreinigung statt. Diese wird mit der letzten Mahd fürs heurige Jahr verbunden. Es wird erbeten – auch im Sinne aller Lizenznehmer und zur Erhaltung der Anlage, so wie sie sich jetzt zeigt – dass wir unsere Kräfte bündeln und alle zusammenhelfen! Neben dem Mähen stehen ein Holzstoßbau, das Beseitigen von Bruchholz, das Auffüllen der Holzstöße, das Freischneiden des Uferweges sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten an. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen und eure Mithilfe. Für Kulinarik

und feine Tröpfchen ist gesorgt. Es wäre toll, wenn wieder einige Lizenznehmer ihre privaten Gerätschaften zur Verfügung stellen würden (Motorsense, Motorsäge). Lasst uns Zusammengreifen! Auch über das Erscheinen unserer Senioren und gehandicapter Lizenznehmer freut sich die Teichgemeinschaft! 2 mal 6 Stunden im Jahr zur Erhaltung unserer wunderschönen Anlage – und zwar für UNS Angler – sollte es uns wert sein.

Müllproblem

Es ist ein leidiges Thema. Dennoch kommt es vor allem in der Zeit der Nachtfischen häufig vor, dass Lizenznehmer einen „verschauten“ Angelplatz hinterlassen. Leere Flaschen, Aludosen in der Feuerstelle, Zigarettensammel einfach weggeworfen, Plastik- und anderer Abfall werden achtlos liegengelassen. Dieses Verhalten ist respektlos und verantwortungslos gegenüber Vereinskollegen. Der Mist gehört in die Tonne, und zwar in die Tonne dessen, der den Mist verursacht hat. Alles andere ist inakzeptabel. Die Kontrollorgane sind angewiesen, solche Verstöße aufzudecken und zu ahnden.

Verendete Fische

Noch einmal der Aufruf an alle Lizenznehmer, verendete Fische zu entsorgen, und nicht absichtlich wegzusehen und sie dem Schicksal zu überlassen. Außerdem sollen Ausfälle beim Vorstand mit Angabe von Zeitpunkt, Art und Größe, gemeldet werden.

Geburtstag

Zu guter Letzt sei allen Jubilaren der Sommermonate – vor allen unseren „Runden“ und „Halbrunden“ – ein kräftiges Petri Heil und noch viele Jahre am See gewünscht!

HASLAU/MA. ELLEND

Achtung!

Voranzeige: Lizenznehmer des Fischereivereines Haslau-Ma. Ellend werden ersucht, den Termin zur Jahressitzung am 30. November 2014 im Gasthaus Strasser besonders vorzumerken. Voraussichtlich gibt es Veränderungen im Fischereiverein. Um aktuelle Informationen zu erhalten, werden Sie ersucht, den Termin wahrzunehmen.

Einbrüche

Bedauerlicherweise mussten wir wieder Einbrüche in die Fischerhütten in unserem Revier feststellen. Wir weisen darauf hin, dass Einbrüche umgehend zur Anzeige gebracht werden.

Besondere Fänge

Der Fischereiverein ersucht die Lizenznehmer, Fotos ihrer Fänge im Revier dem Verein zur Verfügung zu stellen.
E-Mail: alfred.schmid.voeafv@aon.at.

KRUMMNUSSBAUM

Bericht vom Kinder- und Jugendfischen

Am Mittwoch, dem 6. August, fand im Rahmen des Ferienspiels der Marktgemeinde Krummnussbaum das „Kinder- und Jugendfischen“ des Fischereivereins statt. Treffpunkt war um 7.30 Uhr die Fischerhütte im Winterhafen. 32 Kinder und Jugendliche waren der Ausschreibung der Marktgemeinde und des Fischereivereines gefolgt. Nach der Anmeldung, einer Information über Vorsichtsmaßnahmen am Wasser und der Einteilung zu den Betreuern ging's sofort ans Fischen. Die Angelgeräte wurden vom Fischereiverein zur Verfügung gestellt. Als die ersten Fische gefangen wurden, war die Begeisterung groß. Insgesamt wurden ca. 350 Kleinfische aller Arten gefangen und wieder ins Wasser zurückgesetzt. Das Fischen wurde um 11 Uhr beendet. Die Kinder wurden vom Fischereiverein mit Getränken und einer Jause versorgt und bis 12 Uhr wieder von ihren Eltern abgeholt.

LEITHA 7

Frühjahrsreinigung

Nach dem argen Leitha-Hochwasser war es notwendig geworden, eine zusätzliche Frühjahrsreinigung durchzuführen. Am 12. Juni fanden sich einige arbeitswillige Kollegen zusammen, um den Zufahrtsweg zum Ablass von umgestürzten Bäumen freizuschneiden. Die Wege rund um den Ablass

mussten vom Schwemmgut gesäubert werden, damit der Ablass für die Angler wieder begehbar wurde.

Jugendfischen

Der von unserem Verein organisierte 19. Jugendangeltag fand am Samstag, dem 28. Juni, am Teich der Rohrauer Fischerrunde statt. Es nahmen 26 Jungangler mit voller Begeisterung teil. Stipp- und Karpfenfischen war das Hauptthema. Im Anschluss daran konnten alle erfolgreichen Jungangler ihre „Siegertrophäen“ mit zusätzlich gespendeten Warenpreisen stolz entgegennehmen. Danke an das Betreuersteam!

Leitha-Abkehr

Die Hauptabkehr des Leithakanals („Alte Leitha“) in Bruck/L. findet in der Zeit von Mo., 15. Sept. bis Fr., 19. Sept. statt. Es ist somit jegliches Fischen in diesem Zeitraum in dem betroffenen Revierabschnitt verboten! Nichtbeachtung wird rigoros geahndet!

Fischerprüfung NÖ

Wie schon in der vorigen Ausgabe von „Fisch&Wasser“ erwähnt, findet am Sa., dem 8. Nov. 2014, ein Kurs mit Prüfung zur Erlangung der „amtl. NÖ-Fischerkarte“ ab 14 Uhr im Haus der FF Rohrau statt. Letzter Anmeldetermin ist der 16. September – bei Obm. Breyer.

Renaturierungs-Projekt

Über unsere Initiative wurde nun ein Renaturierungs-Projekt zur Einbindung von Altarmen bzw. Strukturverbesserung der Leitha insgesamt im Bereich „Kotzenmühle“ bis „Wangheim“ gestartet. Die Vorarbeiten zur Projektstellung und Projektseinreichung sind bereits voll im Gange. Doch leider wird das scheinbar nicht von allen Seiten so positiv gesehen wie seitens der Fischerei. Wie intern zu vernehmen war,



Auch heuer nahmen in Krummnussbaum wieder viele Kinder beim Fischen im Rahmen des Ferienspiels teil



19. Jugendangeltag des FV Leitha 7: Verlosung der vielen Preise im Ausklang eines aufregenden Angeltages

gibt es bereits Bedenken von Seiten des Naturschutzes(!) gegen das in Ausarbeitung befindliche Projekt. Wir werden über den aktuellen Stand der Dinge laufend berichten, insbesondere, wo das von uns betreute Revier betroffen ist.

LEOBEN

www.fischereiverein-leoben.com

Alljährlich veranstaltet die Stadtgemeinde Leoben in Zusammenarbeit mit lokalen Sport- und Freizeitvereinen für Kinder und Jugendliche ein „Sommersport & Spaßprogramm“.

Dieses Jahr hat sich der Arbeiterfischereiverein Leoben an diesen Sommeraktivitäten angeschlossen, um Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren, die an unserem Hobby interessiert sind und sonst nicht die Möglichkeit haben, den Angelsport auszuüben, diesen etwas näher zu bringen.

Somit konnten wir am Samstag, dem 2. August, 18 Kinder an unserem Vereinstisch begrüßen.

Nach einer kurzen Einführung über die Fischerei und den Umgang mit den Angelgeräten, die von unseren Mitgliedern frei-

willig gestellt wurden, ging es dann für die kleinen Petrijünger auch schon los.

Gefischt wurde in unserem „Vorteich“ in kleinen Gruppen, betreut von mehreren motivierten Mitgliedern auf Forellen, Karpfen und andere Friedfische.

Versorgt wurden unsere kleinen Petrijünger mit Getränken, Schnitzel, bzw. Cordon Bleu mit Pommes Frites und Eis.

Zu unserer Freude, gab es bei der Veranstaltung kein Kind, das keinen Fisch an der Angel hatte. Dementsprechend groß war auch die Begeisterung der jungen Teilnehmer. Das Highlight des Tages war aber unumstritten der Fang eines Störs mit einer Länge von 120 cm.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Rückblick Aktivitäten

Nachträglich nochmals ein Dankeschön an die zahlreichen Teilnehmer der Frühjahrsreinigung!

Am 22. Juni fand unser Kinder und Jugendfischen unter Beteiligung von 13 hoffentlich angehenden Jungfischern statt. Bei herrli-

chem Wetter, einer theoretischen Einführung und ein bisschen Fischkunde konnten sich die meisten Kinder über teils beachtliche Fänge (mehrere Karpfen waren keine Seltenheit) freuen. Die Verpflegung wurde selbstverständlich vom Verein bereitgestellt und wurde auch dank der Temperaturen reichlich angenommen. Um 15 Uhr war der praktische Teil zu Ende und die Anwesenden wurden noch mit einer süßen Jause gestärkt. Anschließend wurde jedem Teilnehmer eine Urkunde, das Verbandskapperl und ein Sponsor-Geschenk überreicht. Auch Kollege Thaddäus Janas spendete für jedes Kind einen Lobauschlüsselanhänger Mit dem Dank an die Erziehungsberechtigten, an die begeisternden jungen Fischern und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, fand die Veranstaltung ihr Ende.



Ein toller Fang wurde uns von Lobaufischer Volker Harra und seinem Sohn Fabian gemeldet: ein Spiegelkarpfen mit rund 12 kg, gefangen im DOK II



Begeisterte Kinder beim Leobener Kinderfischen



Höhepunkt des Tages in Leoben war der Fang dieses Störs mit einer Länge von 1,2 m

Terminvorschau

12. Oktober – Gewässerreinigung am Teich Lobau Aspern, Mühlwasser Lobau, DOK 2 und DOK 3.

22. November – Reinigung Eberschüttwasser mit Zillenherausnahme.

Unsere Treffen finden immer am 2. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr, im Vereinslokal zum „Heurigen Ludl“ in Großenzersdorf statt.

LOOSDORF

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Albrechtsberger Teiche

Das Kinderzeltlager im Juni übertraf wieder alle Erwartungen. 47 Kinder wurden von uns zwei Tage lang rund um die Uhr betreut. Nach dem Zeltlageraufbau und dem vorgezogenen Mittagessen wurde den ganzen Tag geangelt, über Köder gefachsimpelt und natürlich mit großem Eifer diskutiert, wer den größten oder die meisten Fische landet.

Am Abend rund ums riesige Lagerfeuer konnten die Kinder Würstel am Stock und Steckerlbrot grillen.

Noch vor den ersten Sonnenstrahlen am Morgen war eine begeisterte Gruppe Jugendlicher am Wasser und musste danach fast gezwungen werden, zu frühstücken.

Ein repräsentativer Querschnitt der gefangenen Fischarten wurde in einem Aquarium zwischengehältet. Für einige Kinder war es am Vormittag sogar interessanter, die Fische im Aquarium zu beobachten, als zu angeln. Alle Fische wurden natürlich wieder schonend rückversetzt.

Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Mitwirkenden und „guten Geistern“ im Hintergrund auf das Herzlichste.

Verunreinigungen

Die Vereinsleitung ersucht zum wiederholten mal, Zigarettenstummeln, Köderdosen, ect. nicht am Angelplatz zu entsorgen.

Veranstaltungen

Diverse Termine sind an den Anschlagtafeln und in der Vereinshütte ersichtlich.

Pielach II/1

Leider mussten wir feststellen, dass es im Revier Schwarzfischer gibt. Mit der Bitte an alle Lizenznehmer, entdeckte Legangeln zu entfernen und der Vereinsleitung den genauen Ort sowie auch außergewöhnliche Wahrnehmungen diesbezüglich umgehend bekanntzugeben. Die Kontrollorgane des Revier haben ihre Kontrolltätigkeit bereits massiv verstärkt und auch die Exekutive eingeschaltet.



Markus Wagner mit einem weiteren Prachtzander aus Loosdorf

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Mitteilung

An alle Huttenbesitzerinnen und Huttenbesitzer im Bereich rechtes Donauufer, von der Mündung Zainethhagel bis Schwechatbachmündung: Auf Grund einer Beschwerde der Forstverwaltung machen wir Sie darauf aufmerksam, dass das Befahren der Zufahrtsstraße rechts vom Schutzdamm strengstens untersagt ist. Sollten Sie diese Anordnung nicht befolgen ist mit dem Entzug der Fahrgenehmigung zu rechnen.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 8. November 2014, um 14 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf, statt.

Michael Komuczki wird wieder einen interessanten Vortrag halten:

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Totenehrung; 3. Verlesung des Protokolls der Jahresversammlung 2012; 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kas senkontrolle, d) Wirtschaft, e) Fischereikontrolle; 5. Verbandsreferat; 6. Ehrungen; 7. Anträge; 8. Allfälliges; 9. Schlusswort.

Anträge können nur schriftlich bis spätestens 17. Oktober 2014 (Poststempel) an Obmann Wilhelm Milik, 1130 Wien, Schluckergasse 1-13/6/10, eingebracht werden. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Limitierte Reviere

Information für Vormerkungen auf limitierte Reviere: Wir bitten Sie Vormerkungen unter der E-Mailadresse wilhelm.milik@vienna.at, unter der Angabe der Postadresse und Mitgliedsnummer vorzunehmen.

Ausschussitzungen

Die nächsten Ausschussitzungen sind am Mittwoch, den 24. September, 29. Oktober sowie am 26. November 2013, um 19 Uhr,

im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden (Tel.: 0 699/884 527 39, Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Vereinsfischen

Am Samstag, dem 13. September, findet das sechste L.-Christ-Gedenkfischen in Muckendorf statt. Die Anmeldung erfolgt von 7 bis 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen wie immer bestens gesorgt, Jungfischer (bis 18 Jahre) nehmen kostenlos teil und erhalten das Mittagessen gratis.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 3. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof Rödl statt.

Revierreinigung

Die Reviereinigung in Greifenstein findet am Samstag, dem 4. Oktober, statt. Treffpunkte sind um 8 Uhr der Parkplatz beim Yachthafen bzw. beim Gasthof Jarosch. Die Zufahrt über das Kraftwerk wird für die Stockerauer Kollegen möglich sein.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Rückblick

Bericht Ausflug Freudenau
Am Samstag, dem 28. Juli, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein unseren Ausflug zum Fischereiverein Freudenau antreten. Mit dem Autobus fuhren 25 Erwachsenen und sechs Kinder um 13 Uhr nach Freudenau, wo uns Obmann Wolfgang Petrouschek freundlich empfing. Wir wurden mit einem köstlichen Spannerferkel versorgt und

bekamen eine Revierrundfahrt. Für unsere teilnehmenden Kinder gab es sogar eine Zaubervorstellung. Um ca. 21 Uhr waren wir dann wieder zu Hause.

Allen Teilnehmern hat es sehr gefallen und wir sagen dem Fischereiverein Freudenu noch einmal ein herzliches Danke für die Einladung und diesen schönen Tag!

2. Jugendfischen 2014

Endlich einmal hatten unsere Jungfischer mehr Glück mit dem Wetter. Bei angenehmen Temperaturen waren unsere Jugendlichen wieder voller Begeisterung bei der Sache und konnten auch viele kleinere Fische fangen. Einem unserer ganz jungen Fischer gelang es sogar einen schönen Karpfen zu landen. Am Ende konnten sich alle Teilnehmer über eine Urkunde freuen.

Dr.-Vorrath-Gedenkfishen

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Es war ein wunderschöner Anglertag, nur die Fische wollten nicht so richtig beißen, trotzdem gelang der eine oder andere schöne Fang.

Unsere Grillmeister versorgten unsere Gäste wieder hervorragend, und wir wollen uns auch an dieser Stelle bei Ihnen bedanken.

Mithilfe gefunden und gesucht!

Wir wollen uns auf diesem Weg für die Hilfe bedanken welche unser letzter Artikel bewirkt hat. Es ist uns nun gelungen, genug Dämm-Material für den Boden unserer Vereinshütte zu bekommen. Dank einer Spende konnte die erforderliche Menge schnell organisiert werden und diese wurde auch bereits verbaut. Jetzt bekommen wir keine kalten Füße mehr ...

Terminvorschau

Wir wollen hiermit auch noch zu unserer Gewässerreinigung am 13.09.2014 einladen, es gibt einiges zu tun und jeder kann helfen. Besten Dank im Voraus!

Homepage

Auf unserer Homepage werden alle Bilder, Termine und Berichte veröffentlicht. Es ist auch möglich, sich für alle unsere Veranstaltungen Online anzumelden.

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Fischerfest und Sommerfischen 2014

Der feststehende Termin geriet Ende Mai durch die anhaltenden Regenfälle stark ins

Wanken zumal in unseren Köpfen das große Hochwasser vom Vorjahr noch immer allgegenwärtig war und sogar eine Absage in Betracht gezogen wurde. Aber ab 02. Juni wurde das Wetter immer besser und die Vorhersage für das Pfingstwochenende kündigte strahlenden Sonnenschein voraus. So konnte auch der Besatz rechtzeitig am 03. 06. eingebracht werden. Die Organisation und der Aufbau zum Fischerfest, wo Vorstands- und Ausschussmitglieder tatkräftig mithalfen, gingen problemlos voran. So konnten wir am Samstag um 7 Uhr die ersten Gäste begrüßen. Da zeitgleich das Fischer-Forum an unserem Sommerfischen teilgenommen hat, kamen Gäste aus der Steiermark, Bayern und Salzburg, auch einige unserer Mitglieder konnten wir begrüßen.

14 Fischer gingen dann voller Erwartung ans Wasser und konnten bald ihre ersten Fische landen. Ab 10 Uhr ließ die Beißfreudigkeit der Fische wegen der immer höher werdenden Temperaturen nach und die ersten durstlöschenden Getränke waren gefragt. Um 13 Uhr wurde das Fischen beendet und Gäste und Fischer nahmen Platz und ließen sich geräucherte Fische, Räucherfischastreich, heiße Würstl und Krainer munden. Dann konnte Obmann Stv. Mag. Herwig



Die sichtlich gut gelaunten Teilnehmer beim Ausflug zum FV-Freudenu



Erhielten auch Urkunden: Die erfolgreichen Angler vom 2. Jugendfischen in Oeynhausen

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden • jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Geroldinger unsere Gäste begrüßen. Als Gäste waren BZF Bernd Scheichl mit Gattin, Herbert Gumpf von der PPS Lieferung mit Gattin, Werner Schörghofer Obmann SSFV und Michi Nestlbacher Fischmeister beim SSFV. Die Bereitstellung der Lagerflächen und des Gratisstromes von der Salzburg- AG bedarf eines besonderen Dankes an Dir. Lapuch und Herrn Zillner von der SBG. Auch für die zahlreichen zur Verfügung gestellten Tageskarten und Sachpreise von der SBG-AG, PPS, HSV und FVS, für die anschließende Vergabe an die teilnehmenden Fischer wollen wir uns herzlich bedanken. Besonderer Dank gebührt unseren Damen, Helene Thallner und Rosmarie Ortner, für die über die Landesgrenzen hinaus bekannten und leckeren von Ihnen hergestellten Kuchen und Torten. Die hervorragend schmackhaften geräucherten Fische, die uns dankenderweise unser Obmann Heinz Baumgartner zur Verfügung gestellt hat. Auch Franz Xaver Ortner scheute keine Zeit und Kosten, einen besonders schmackhaften Fischaufstrich für den Verkauf herzustellen. So konnten wir das gelungene und erfolgreiche Fischerfest 2014 gemütlich ausklingen lassen.

Fischen & Forschen

Um der Jugend mehr die Fischerei und die Natur näher zu bringen, deren Interesse und Verständnis für Fisch und Wasser zu wecken, veranstalten wir auch heuer wieder den erfolgreichen Projekttag „Fischen & Forschen“ gemeinsam mit dem Christian-Doppler-Gymnasium. Des Weiteren werden für die Obere Salzach vergünstigte Jugendkarten angeboten.

Gutscheine und Restjahreskarten

Der Fischerei Verein Salzburg verkauft im Vereinsgewässer Obere Salzach Gutscheine für Tages- oder Jahreskarten. Für Neumitglieder werden Restjahreskarten angeboten. Ein besonderer Anreiz beim Erwerb einer Jahreskarte ist, im Jänner des darauffolgenden Jahres gratis auf Huchen in der Oberen Salzach zu fischen.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 8. September 2014, wie immer in der Vereinshütte ab 18 Uhr statt. Schwerpunkt sind Themen, welche Fischerei und Gewässer betreffen und Euch daher sicher besonders interessieren werden, weshalb wir um reichliche Teilnahme ersu-

chen, damit Ihr diese Gelegenheit auch zum direkten Gedanken- und Erfahrungsaustausch nutzen könnt.

Gewässerreinigung

Wie bereits angekündigt, wird unsere zweite Gewässerreinigungsaktion am Samstag, dem 27. September 2014, abgehalten – Treffpunkt ist bei der Vereinshütte. Ab 7.30 Uhr erfolgt die Einteilung der Arbeitstrupps, Abmarsch zu den Arbeitsbereichen ist um 8 Uhr. Da unser Einsatz für eine intakte und saubere Gewässerlandschaft eines unserer wichtigsten Anliegen ist, ersuchen wir um zahlreiche Teilnehmer. Besonders appellieren wir an jene Lizenznehmer, die erst seit kurzem unser Revier befischen dürfen – wir erwarten Euren Einsatz im Sinne der von unseren Mitgliedern gelebten aktiven Tradition.

Fischereiausübung

Nach der oft unerträglichen Hitze dieses Sommers freuen wir uns, wieder bei moderateren Temperaturen unserem geliebten Hobby ausgiebiger nachgehen zu können. In diesem Zusammenhang wird wieder an äußerste Reinhaltung der Angelplätze appelliert. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Waidgerechtigkeit und Kollegialität bei der Fischereiausübung. Beim Spinnfischen ist unbedingt gebührender Abstand zu Ansetzanglern zu halten. In diesem Zusammenhang möge auch das Anwerfen vom gegenüberliegenden Ufer, wie es leider vor noch nicht allzu langer Zeit von manchen weniger kollegial eingestellten „Fischfängern“ praktiziert worden sein soll, endgültig der Vergangenheit angehören.

Weiteres wird neuerlich in Erinnerung rufen, dass Anfüttern nur zu Beginn des Fischens erlaubt ist. Die beobachtete Praxis, ohne Angelzeug einen „Abstecher“ zum Wasser zu machen und „vorzufüttern“, ist demnach untersagt und wird geahndet!

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinsitzungen September/Oktober 2014

Dienstag, 16. September und Dienstag, 21. Oktober 2014 in Schönau, Vereinshütte, Wolfswirthstraße 1, ab 19 Uhr.

Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Jugendfischen in Schönau

Am Sonntag, dem 29. Juni, um 8.30 Uhr,

versammelten sich 19 Kinder und Jugendliche zum Jugendfischen in Schönau. Jeder Teilnehmer erhielt bei der Anmeldung ein Los für einen Sachpreis. Gefischt wurde von 9 bis 14 Uhr. Die Fangerfolge waren dabei ausgezeichnet, es wurden Brassen, Karpfen und Rotfedern gefangen, welche danach wieder zurückgesetzt wurden.

Für die Jugendlichen war auch heuer alles kostenfrei. Sowohl die Teilnahme, wie auch die Verpflegung und die Teilnahme an der Tombola (jedes Los gewann!). Zur Verpflegung gab es Würstel, Pommes Frittes, Mehlspeisen, Eis und natürlich jede Menge gekühlte Getränke. Um 14.30 Uhr erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde und einen Sachpreis. Die Köder spendete, wie immer, Michi's Angelshop. Herzlichen Dank nochmals an alle Jugendbetreuer und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit!

Somit wurde wieder eine gute Arbeit für die Jugend geleistet. Alle freuen sich schon auf das nächste Jugendfischen am 28. September.

Uferreinigung Schönau

Am Samstag, dem 27. September, finden Uferreinigungen an beiden Schönauer Revieren statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr entweder bei der Schönauer Traverse oder bei der Vereinshütte. Für die Verpflegung der Teilnehmer wird gesorgt.

SCHWARZA

Revierreinigung

Die jährliche Revierreinigung im Revier Schwarza findet heuer am Samstag, 27. September 2014 statt. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Parkplatz vor dem Landgasthof in Kaiserbrunn.

Wir laden alle Lizenznehmer, Mitglieder und Freunde der Schwarza herzlich zur Teilnahme ein, und hoffen auf zahlreiche Beteiligung, die auch ein Bekenntnis zu diesem schönen Revier ist.

TULLN

Jugendfischen

Wir hatten am 19. Juli am Teich Tulln ein Jugendfischen.

Es nahmen 38 angelbegeisterte Jugendliche von 8 bis 14 Jahren mit Begleitung an der Veranstaltung teil. Herr Maseck und Herr Greimeister hatten 28 Angelruten teils mit Schwimmer- und teils mit Grundfischmontagen für die Teilnehmer vorbereitet. Betreut wurden die Kids von



Beim Jungfischen in Tulln ging's mit 38 Teilnehmern richtig zur Sache

den Vorstandsmitgliedern. Gefischt wurde vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Zeit verging wie im Flug.

Sowohl die Jungfischer als auch deren Begleitung waren mit Begeisterung bei der Sache. Alle Teilnehmer freuten sich zum Abschluss über die überreichten Urkunden. Nach einem ausgiebigem Würstelessen ging der aufregende Tag für die Kinder zu Ende. Mit dabei waren auch der Bürgermeister der Stadt Tulln sowie ein Abgeordneter der Landesregierung.

Wir bedanken uns noch einmal bei den zahlreichen freiwilligen Helfern, und den Spendern, der Fa. Lugus Getränke, der Fa. Berger-Fleisch, der Fa. Bofrost, welche sogar einen Kühlwagen mit Gratiseis zur Verfügung stellte und vielen anderen.

Kommunikationsfischen

Das nächste Kommunikationsfischen am Teich Tulln findet am 13. September 2014 statt.

Anmeldungen bitte bei:

Hrn. Irza unter Tel.: 0 699/19033302, oder
Hrn. Groschopf, Tel.: 0 664/243 67 18, oder
Hrn. Greimeister, Tel.: 0 664/824 60 52.

Treffpunkt: 7 Uhr, Angelbeginn: 8 Uhr,
Mittagessen: 12 Uhr

Von 13 bis 16 Uhr wird dann weitergefischt. Anschließend gemütliches Beisammensitzen.

WACHAU

Donaufischen

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, findet am Sonntag, dem 21.9.2014, von 7.30 bis 10.30 Uhr unser Donaufischen statt. Alle unsere Lizenznehmer sind dazu herzlichst eingeladen. Treffpunkt ist ab 7 Uhr bei der Fischerhütte in Willendorf. Anschließend werden wir bei Steckerlfisch und anderen Köstlichkeiten den Tag ausklingen lassen. Daher liebe Fischer, nehmt auch eure Familien mit!

E-Befischung

Wie auch schon in den letzten Jahren wurde im Juli wieder eine E-Befischung in der Wachau durchgeführt. Zahlreiche Fische konnten dabei nachgewiesen werden. Nach Bestimmung der Art und Länge wurden alle unversehrt wieder zurückgesetzt. Sehr erfreulich ist der relativ gute Bestand an Nasen, der nun schon wieder neben Barben der Hauptfisch in der Wachau geworden ist. Zur Erinnerung: Vor zirka zwölf Jahren wurde mit zusätzlichem Nasenbesatz begonnen und jährlich über einige Jahre hindurch ca. 60.000 Stück einsömmrige Nasen in unseren Revieren besetzt. Diese nun schon adulten Tiere finden auch Dank der Rückbauten der Pielach und natürlich der zahlreichen Schotterbänke hervorragende

Laichplätze. Daher wurde auch eine hohe Anzahl an Jungfischen nachgewiesen.

Auch zahlreiche Großkarpfen, schöne Zander, einige große Welse (bis über 1,5 m) und erfreulicherweise auch wieder mehrere Huchen in allen Größen konnten dabei gefangen, gemessen und wieder rückversetzt werden. Im August ist eine weitere E-Befischung vorgesehen.

Im Juni wurden auch per Netz an die 8000 Stück Fischbrut registriert. Dabei waren auch diesmal ausgesprochen viele Nasenbrütlinge, neben den Lauben die nun in dieser Altersklasse am häufigsten vorkommende Fischart – noch deutlich vor Barben und Aiteln. Ebenso kamen Elritzen und (leider) auch Schwarzmundgrundeln häufig vor. Erfreulich ist auch das Vorkommen von Forellenbrut. Insgesamt konnten 25 Fischarten registriert werden.

Das größte Jungfischauftreten war erwartungsgemäß im geschützten Bereich der Schotterinseln festzustellen. In Bereichen ohne Wellenschutz hingegen konnten nur wenige Brütlinge festgestellt werden. Genauere Aufzeichnungen gibt es wie immer bei der Jahreshauptversammlung im Dezember. Anhand dieser Bestandsaufnahmen sieht man deutlich, wie sich die Revitalisierungen, Habitatschaffungen und die Bemühungen rund um die Gewässerverbesserungen der letzten Jahre bewährt haben.

Waidhofen/YBBS

Jugendfischen

34 Buben und Mädchen nahmen am Donnerstag, dem 24.7.2014, am Ferien-Aktiv-Programm der Stadt Waidhofen/Ybbs an einem Nachmittag teil. Die Kinder genossen den schönen Tag und waren mit Feuereifer dabei. Gemeinderat Karl Streicher, der in Vertretung des Bürgermeisters gekommen



34 Kinder erlebten im Zuge des Ferien-Aktiv-Programmes der Stadt Waidhofen/Ybbs beim Fischereiverein einen aufregenden Tag



Jonas Elsner mit seiner 57 cm langen Regenbogenforelle, die er beim Jugendfischen des FV-Waidhofen landen konnte



Waidhofen-Kassier Stefan Gruber mit einem schönen Karpfen beim Besuch in Franzen

war, bedankte sich bei den Mitgliedern des Fischereivereines für die perfekte Organisation. Vielen Dank auch an die Sponsoren, dem Angelcenter Amstetten und Fisherman's Partner aus Kammelbach, die die gesamte Ausrüstung für die Kinder unentgeltlich zur Verfügung stellten. Der kapitalste Fang gelang Jonas Elsner mit einer Regenbogenforelle von 57 cm Länge, gefolgt von Valentina Gugler mit einer 55 cm großen Regenbogenforelle. Als kleines Erinnerungsgeschenk erhielt jedes Kind ein Kapperl des VÖAFV. Der Nachmittag klang gemütlich aus beim Grillen an der Ybbs.

Der Fischereiverein möchte sich auch bei den Mitgliedern für die Betreuung bedanken.

Fischerausflug nach Franzen

Auch heuer waren einige Vorstandsmitglieder zu Besuch in Franzen und fingen einige Karpfen. Es war laut Obmann Josef Lang das erste heiße Wochenende (30° C). Für uns ist es immer wieder erholsam einige Zeit in Ruhe im Waldviertel zu verbringen.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Am Samstag, dem 19. Juli 2014, veranstalteten wir ein Nachtfischen. Zu unserer Überraschung waren sehr viele Petrijünger anwesend. Das Wetter konnte gar nicht besser sein.

Hinweis

Bitte lest euch die Revierordnung (Information) gut durch, es gibt immer wieder Kollegen, die scheinbar überhaupt keine Ahnung von unseren Bestimmungen haben. www.fischenamwienerberg.at (siehe: Unser Revier – Revierordnung – Abhakmatte).

Liebe Kollegen!

Der Vorstand des Wienerberger-Fischereivereines möchte daran erinnern, dass wir am

Samstag, dem 04.10.2014, um 9 Uhr mit Treffpunkt bei der Vereinshütte wieder eine Revierreinigung abhalten und hoffen auf große Beteiligung.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Sommersonnenwende und Revierreinigung – toller Erfolg!

Nachdem uns der erste Reinigungstermin buchstäblich ins Wasser fiel, war der Ersatztermin zur Sommersonnenwende ein besonderer Event. Viele waren das erste Mal dabei und konnten sich davon überzeugen, dass diese Kulturpflege Sinn und Spaß macht und beim Angeln mehr Freude bringt. Besonderer Dank an den jüngsten Reiniger Philipp und an Ronald der sogar Getränke mitbrachte.

Müll -Selbstentsorger

Die Müllentsorgungsbehälter wurden von der Gemeinde abtransportiert und werden nicht mehr aufgestellt. Gründe für diese Vorgangsweise gibt es viele. So wurden Geruchsbelästigung von alten Wurmdosen, Madenzucht im Mülleimer, verbotene Müllablagerungen (z.B. alte Sessel) oder auch Fremdbenützung wiederholt genannt. Leider sind unabhängig der Gründe die Müllkübel weg und werden auch nicht wieder aufgestellt. Daher muss jeder von uns seinen Müll wieder mitnehmen und zu Hause entsorgen. Bitte informieren wir von diesem neuen Umstand auch jene Fischer, die das noch nicht wissen. Die Kontrollorgane werden die Einhaltung der neuen Regelung auch überprüfen.

Genützte Nachtfisch-Fangchancen

Die Zeit des Nachtfischens ist wieder vorbei. So schnell vergehen zwei Monate. Von

gigantischen Welsen kann leider nicht berichtet werden, aber einige schöne Zander wurden gefangen. Speziell in den Morgenstunden könnten die Räuber überlistet und gekeschert werden. Besonderes Gespür und Können bewiesen Andreas und Thomas Goll, die einen großen Schuppenkarpfen mit 17,2 kg und 95 cm sowie einen 10,2 kg Karpfen gefangen haben.

Im Gespräch mit Andreas hat er uns auch erzählt, dass er heuer schon Tage hatte, an denen er über zehn Karpfen in ein paar Stunden fing und dann zum Zählen aufhörte. Es gibt sie also doch! Die vielen und großen Fische im See. Fragen wir die zwei Kollegen doch mal beim Stammtisch, ob Sie uns den einen oder anderen Tipp geben können, um erfolgreich zu sein.

Fischer-Vereinsabend – neue Termine

Seit ein paar Monaten gibt es an alle beim Stammtisch die gedruckte Monatsinfo mit Neuem, Interessantem, Nützlichem und Wissenswertem.

Wer diese Info auch als E-Mail haben will, eine kurze Nachricht auf unsere Mail-Adresse info@fv-wienerwald.at genügt und schon erhält man ganz einfach sinnvolles vom Wienerwald Fluss- und Seerevier.

Der August-Stammtisch-Termin ist uns leider etwas verrutscht. Da das Lokal geschlossen hatte, mussten wir kurzfristig den Termin um eine Woche verschieben. Entschuldigung an diejenigen, die die Meldung nicht mehr rechtzeitig erreicht hat und die vor geschlossener Türe standen, so wie zum Beispiel Helmut ...

Unsere kommenden Vereinsabende finden jeweils am Donnerstag, dem 4. September und 2. Oktober, ab 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Klugmayer, 3002 Purkersdorf, Deutschwaldstraße 1, statt.



Andreas und Thomas Goll sind derzeit äußerst erfolgreiche Fischer am Wienerwaldsee

WIENTAL

Vereinsabende

Die Clubabende finden ab September wieder jeden 1. Donnerstag im Monat im Ver-

einslokal in der Linzerstraße 297, 1140 Wien und jeden 2. Donnerstag in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien statt. Beginn ist ab 19 Uhr. Die nächsten Termine sind der 5. und 12.9.2013.

Fliegenbindenachmittag

Vorankündigung: In den Wintermonaten sind wieder Fliegenbindenachmittage geplant. Das Motto: „Von der Mini-Nymphe bis zur Lachs-Tubenfliege“. Mitglieder, Freunde und Interessenten sind dazu herz-

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

September

65 Jahre

Antoniol Anton, St. Michael
Bruckner Anton, Muckendorf
Hanns Erich, Schönau/Orth
Horvath Ronald, Wienerberg
Karolyi Franz, Floridsdorf
Kogler Alfons, Muckendorf
Kopeszki Günter, Floridsdorf
Sajitovic Nurija, Freudenau
Spörk Wilhelm, Donaustadt
Steurer Johann, Haslau/Maria Ellend
Zivkov Petar, Tulln

70 Jahre

Buttenhauser Erich M. Dr., Wienerwald
Gelbmann Hermann, Donaukanal
Hermann Erwin, Wienerberg
Hirsch Marion, Donaustadt
Judl Klaus Dieter, Heiligenstadt
Kelnberger Josef, Donaustadt
Königswenger Erich, Waidhofen/Ybbs
Lux Robert, Wolfsthal
Siegel Günter, Tulln
Strömer Kurt, Donaustadt
Vecera Roland, Floridsdorf
Vogelauer Gerhard, Amstetten
Wabeck Wilhelm, Dürnkrot

75 Jahre

Fischer Josef, Freudenau
Fleischhändler Ludwig, Amstetten
Fressl Josef, Knittelfeld
Mauckner Franz, Floridsdorf
Müllner Erich, Donaustadt
Qui Junjang, Donaustadt
Rziha Johann, Albern
Spanl Kurt, Freudenau
Spiegel Kurt, Schillerwasser
Tüchler Alois, Schillerwasser
Uch Wilhelm, Schillerwasser
Uchtyl Karl, Dürnkrot
Wallner Rudolf, Donaustadt
Weber Hermann Dr., Freudenau
Wenth Heinrich, Angern
Zdravkovic Prvoslav, Oeynhausen

80 Jahre

Beranek Willibald, Floridsdorf
Buchreiter Erwin, Krummnußbaum
Krutz Rudolf, Wr. Neudorf

85 Jahre

Zinner Hannes Dipl.-Ing., Wieselburg

93 Jahre

Koller Alfred, Mannswörth

Oktober

65 Jahre

Albrechtsberger Franz, Loosdorf
Delarich Robert, Knittelfeld
Eibenstein Franz, Wienerberg
Ferschitz Wilhelm, Haslau/Maria Ellend
Gärtner Wolfgang Dir., Knittelfeld
Gratzl Franz, Donaustadt
Hajek Alfred, Schillerwasser
Hauth Christine, Albern
Holzschuh Herbert, Mannswörth
Janka Katona, Angern
Jovanovic Bogoljub, Albern
Krzyzanowski Raimund, Mannswörth
Marx Gerhard, Leitha 7
Reiter Reinhold, Oeynhausen
Steurer Johann, Krems
Willatschek Leopold, Krummnußbaum
Wolfram Friedrich, Donaustadt
Wolfsberger Gerhard, Loosdorf
Zeitlberger Karl, Freudenau

70 Jahre

Bartusch Rudolf, Donaustadt
Bejlovec Walter, Albern
Brunner Wilhelm, Haslau/Maria Ellend
Forster Hans P. Dipl.Ing., Wiental
Katalinic Stanomir, Donaustadt
Klement Franz, Freudenau
Lamerana Othmar, Amstetten
Mayer Franz, Krems
Nasswetter Heinz, Donaukanal
Pallhuber Werner, Donaustadt
Permoser Johann, Loosdorf

Rubini Kurt, Gerasdorf
Salvet Karl, Donaustadt
Schlögl Hans Peter, Floridsdorf
Slawitz Ferdinand, Freudenau
Willenpart Anton, Floridsdorf
Zehl Hartwig, Floridsdorf

75 Jahre

Abel Günther, Bruck/Mur
Ebner Paula, Wieselburg
Eichinger Anton, Schönau/Orth
Grasser Horst, Gerasdorf
Hödl Herbert, Wr. Neudorf
Kovar Heinz, Donaustadt
Neunteufel Günther, Donaukanal
Rotter Helmut, Tulln
Schmerold Heinz Ing., Albern
Sehnal Hans, Donaustadt
Sekyra Josef, Wienerwald
Stefka Franz, Albern
Szabo Johann, Leitha 7
Tabery Helmut, Wienerwald
Tomschi Karl, Leoben
Vsudibyl Josef, Schillerwasser
Wagensommerer Heinz, Floridsdorf

80 Jahre

Hlavac Leopold, Mannswörth
Kepreda Franz, Albern
Scharer Wilhelm, Donaustadt
Stein Josef, Mannswörth
Zajpt Johann, Gerasdorf

85 Jahre

Bäk Alfred, Leoben
Langer Karl, Loosdorf
Schwarzl Walter, Kapfenberg

94 Jahre

Jakely Hans, Graz

95 Jahre

Horwath Franz, Graz

lich eingeladen. Die genauen Termine werden an den Clubabenden bekannt gegeben.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Wels-Rekord am Breiteneicher Teich

Es sollte ein gemütlicher Angelvormittag am 23.07.2014 für Siegfried Hödl, Obmann des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg, am Breiteneicher Teich werden.

Guter Dinge – da er bereits am Vortag ein 77 cm langer Karpfen an Land gezogen (wieder rückversetzt) hatte – wurden die beiden Angelruten jeweils mit Mais bzw. einem toten Köderfisch bestückt und ausgelegt. Nachdem sich nichts besonderes tat, dann plötzlich um 8.45 Uhr ein vehementer Anbiss an der Rute mit dem Köderfisch, rasch wurde Schnur abgezogen, der Anhieb ließ bereits erahnen, dass sich da ein besonderes „Bröckerl“ am anderen Ende der Angelschnur austobte und es sich eigentlich nur um einen der ganz großen Welse des Teiches handeln konnte. Mit besonderer Umsicht und viel Geduld wurde der Fisch immer wieder – mit dem eigentlich nur für Zander gedachten und daher relativ schwach dimensionierten Angelgerät herangeholt – konnte aber immer wieder Schnur abziehen. Da sich lange Zeit niemand am Teich befand wurde Obmann-Stellvertreter und Gewässerwart Thomas Lichtenschopf per Handy verständigt, der sich spontan zur Hilfestellung bereit erklärte und kurzfristig einen geplanten Ausflug mit der Familie umfunktionierte.

Zwischendurch eine gefährliche Situation, die beinahe mit dem Verlust des Fisches geendet hätte, er umrundete die Insel im Breiteneicher Teich und die Schnur verfang sich in den Ufersteinen.

Aber Thomas Lichtenschopf konnte gemeinsam mit Helfer Andreas Parb, mit der eilig zu Wasser gelassenen Zille, die Schnur wieder lösen. Dann wurde – vom am ursprünglichen Fangplatz gegenüberliegenden Ufer – von Siegfried Hödl der Fisch um 11.30 Uhr (nach ca. 2 3/4 Stunden) fertig gedrillt und – da der Kescher viel zu klein war – mittels „Wallergriff“ (mit der Hand samt Handschuh das Unterkiefer fixieren) von Obm.-Stv. und Gewässerwart Thomas Lichtenschopf in die Zille befördert.

Mit Staunen wurde die Länge von 1,70 Meter und das Gewicht von 45 Kilogramm (Abwaage Heinz Schreivogl) festgestellt – mit Abstand der bisherige Rekordfisch des Breiteneicher Teiches und auch persönlicher Rekord des Fängers, in der Tat ein so genannter „Lebensfisch“. Besonders erwähnenswert: Hakengröße 3 und ein An-



Wieselburg-Obmann Siegfried Hödl mit seinem Lebensfisch – einem 1,70 Meter langen und 45 Kilogramm schweren Wels – aus dem Breiteneicher Teich

gelschnur-Vorfach mit einer Tragkraft von nur 6,8 kg(!), welches die Geduld und Nervenstärke erahnen lässt, die von Fänger und Helfern aufgewendet werden musste.

Kurs zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich

Am Samstag, dem 18. Oktober 2014, findet in Wieselburg ein Kurs des Fischereivereinesverbandes III Amstetten, Unter der Burg 1, 3340 Waidhofen/Ybbs, von 8 bis 12 Uhr statt.

Die Absolvierung dieses Kurses mit Ablegung einer Prüfung berechtigt zum Erhalt der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich.

Interessenten können sich direkt beim Fischereivereinesverband III in Waidhofen/Ybbs (Tel. 0 74 42/52 0 92) oder bei Frau Hohenegger (Handy Tel. 0 664/657 28 53) über die Bedingungen informieren und bis spätestens 15. September 2014 mittels Anmeldeformular anmelden.

Das Formular zur Kursanmeldung kann man im Internet unter dem Landesfischereivereinesverband Niederösterreich www.noe-lfv.at finden bzw. ausdrucken und ausfüllen. Dem Anmeldeformular ist auch die Information über den Fischerkursablauf angefügt.

Kursunterlagen und offizielle Einladung (Kurs-Ort, Kurs-Zeit) werden vier Wochen vor dem 18.10.2014 an die Teilnehmer versandt.

Nachtfischen an den September-Wochenenden

Im Monat September ist das Nachtfischen am Breiteneicher Teich an jenen Wochenenden die sich zur Gänze in diesem Monat befinden (jeweils in der Nacht von Samstag Fischerei-Ende auf Sonntag Fischerei-Beginn) durchgehend gestattet.

Tageslimits sowie alle anderen Bestimmungen der Fischereiordnung für die Aneignung von Fischen sind jedenfalls genauestens einzuhalten und werden kontrolliert!



Karl Oberleitner mit seinem kapitalen Hecht mit einer Länge von 1,02 Meter und einem Gewicht von 10 Kilogramm ebenfalls aus dem Breiteneicher Teich

Vergabe Restlizenzen

Die Vergabe eventuell noch vorhandener Restlizenzen für 2014 (z.B. besonders für Raubfisch-Angler interessant, wegen der Spinnfischmöglichkeit ab 1.9. und der Nachtfischmöglichkeit an allen September-Wochenenden) für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter der Telefon-Nummer 0 676/542 63 74 (Obmann Siegfried Hödl) in der Fischerhütte am Breiteneicher Teich oder direkt beim VÖAFV in 1080 Wien, Lenaugasse 14, Tel. 01/403 21 76, möglich.

Veränderung im Vereinsvorstand

Bei der Sitzung des Vereinsvorstandes am 01.08.2014 wurde Koll. Andreas Seper als neuer Schriftführer-Stellvertreter vorgestellt, und er wird auch als neues Kontrollorgan vorgeschlagen.

Fischerfest am Fürholz Teich 2014

Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich abermals das diesjährige Fischerfest des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg am Revier Fürholz Teich in Hofamt-Priel/Persenbeug. Bei leckeren Steckerlfischen, Surbraten, Süßspeisen sowie erfrischenden Getränken konnten sich die zahlreichen Teilnehmer beim allgemeinen Fischen (41 aktive Angler) entspannen und kurz dem Alltag entfliehen. Gewässerwart Reikersdorfer sowie die Mitglieder des Vereinsvorstandes Ernst Panauer und Walter Karl samt Familienmitgliedern und zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer konnten im Namen des VÖAFV Wieselburg zahlreiche Gäste willkommen heißen. Dank gilt auch wiederum den Kollegen Gerhard Wurzer („Küchenchef“), Gerhard Knoll und Karl Eder, die wieder mit ihren musikalischen Darbietungen für Stimmung sorgten. Franz Steiner war ebenfalls unterstützend tätig. Großer Dank auch den zahlreichen – besonders fleißigen Damen des Service und der Abteilung Schank und Süß-

waren. Auch die Steckerlfisch-Crew Leopold Eder, Manuel Karl, Anton Pehn, Walter Karl, Markus Michlmayr stellte hervorragend ihren Mann.

Der Fischereiverein Wieselburg und das Team Fürholz dankt allen Besuchern und Angelteilnehmern, Gönnern, Förderern und vor allem den zahlreichen Helferinnen

und Helfern für die Unterstützung sowie den Spendern und Sammlern der attraktiven Preise mit einem kräftigen „Petri-Heil“.

WIR TRAUERN UM ...

Ernst Uttner	80 Jahre	Donaukanal	Karl Fehrer	73 Jahre	Freudenau
Aleksandar Gaborov	52 Jahre	Donaustadt	Alfred Alischer	63 Jahre	Ludwig-Michka
Heinz Munk	70 Jahre	Krems	Alfred Fiala	76 Jahre	Albern
Helmut Faschinger	55 Jahre	Waidhofen/Ybbs	Walter Rak	77 Jahre	Wienerberg
Walter Wimmer	74 Jahre	Mannswörth			

SONNENKALENDER

SEPTEMBER			OKTOBER			NOVEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.16	19.42	1.	6.57	18.38	1.	6.37	16.36
2.	6.18	19.40	2.	6.58	18.35	2.	6.40	16.35
3.	6.19	19.38	3.	6.59	18.32	3.	6.42	16.34
4.	6.21	19.36	4.	7.00	18.30	4.	6.44	16.32
5.	6.22	19.34	5.	7.01	18.28	5.	6.46	16.30
6.	6.23	19.32	6.	7.02	18.26	6.	6.48	16.29
7.	6.24	19.30	7.	7.03	18.24	7.	6.50	16.26
8.	6.26	19.28	8.	7.04	18.21	8.	6.51	16.25
9.	6.28	19.26	9.	7.05	18.19	9.	6.52	16.24
10.	6.29	19.23	10.	7.06	18.17	10.	6.54	16.23
11.	6.30	19.21	11.	7.07	18.15	11.	6.55	16.21
12.	6.32	19.19	12.	7.09	18.12	12.	6.57	16.20
13.	6.33	19.17	13.	7.10	18.10	13.	6.58	16.19
14.	6.34	19.15	14.	7.12	18.08	14.	6.59	16.18
15.	6.36	19.13	15.	7.13	18.06	15.	7.00	16.17
16.	6.37	19.11	16.	7.15	18.04	16.	7.02	16.16
17.	6.38	19.09	17.	7.16	18.03	17.	7.04	16.14
18.	6.40	19.07	18.	7.17	18.02	18.	7.06	16.13
19.	6.41	19.05	19.	7.19	18.00	19.	7.08	16.12
20.	6.43	19.03	20.	7.20	17.57	20.	7.10	16.11
21.	6.44	19.00	21.	7.22	17.55	21.	7.11	16.10
22.	6.46	18.58	22.	7.24	17.53	22.	7.12	16.09
23.	6.47	18.56	23.	7.26	17.51	23.	7.14	16.08
24.	6.49	18.54	24.	7.27	17.50	24.	7.15	16.07
25.	6.50	18.52	25.	7.29	17.49	25.	7.17	16.07
26.	6.51	18.50	26.	6.30	16.45	26.	7.18	16.06
27.	6.52	18.48	27.	6.32	16.43	27.	7.19	16.05
28.	6.54	18.46	28.	6.33	16.42	28.	7.21	16.04
29.	6.55	18.44	29.	6.35	16.40	29.	7.23	16.03
30.	6.56	18.42	30.	6.36	16.39	30.	7.24	16.03
			31.	6.37	16.38			

ENDE DER SOMMERZEIT AM 26. OKTOBER



VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

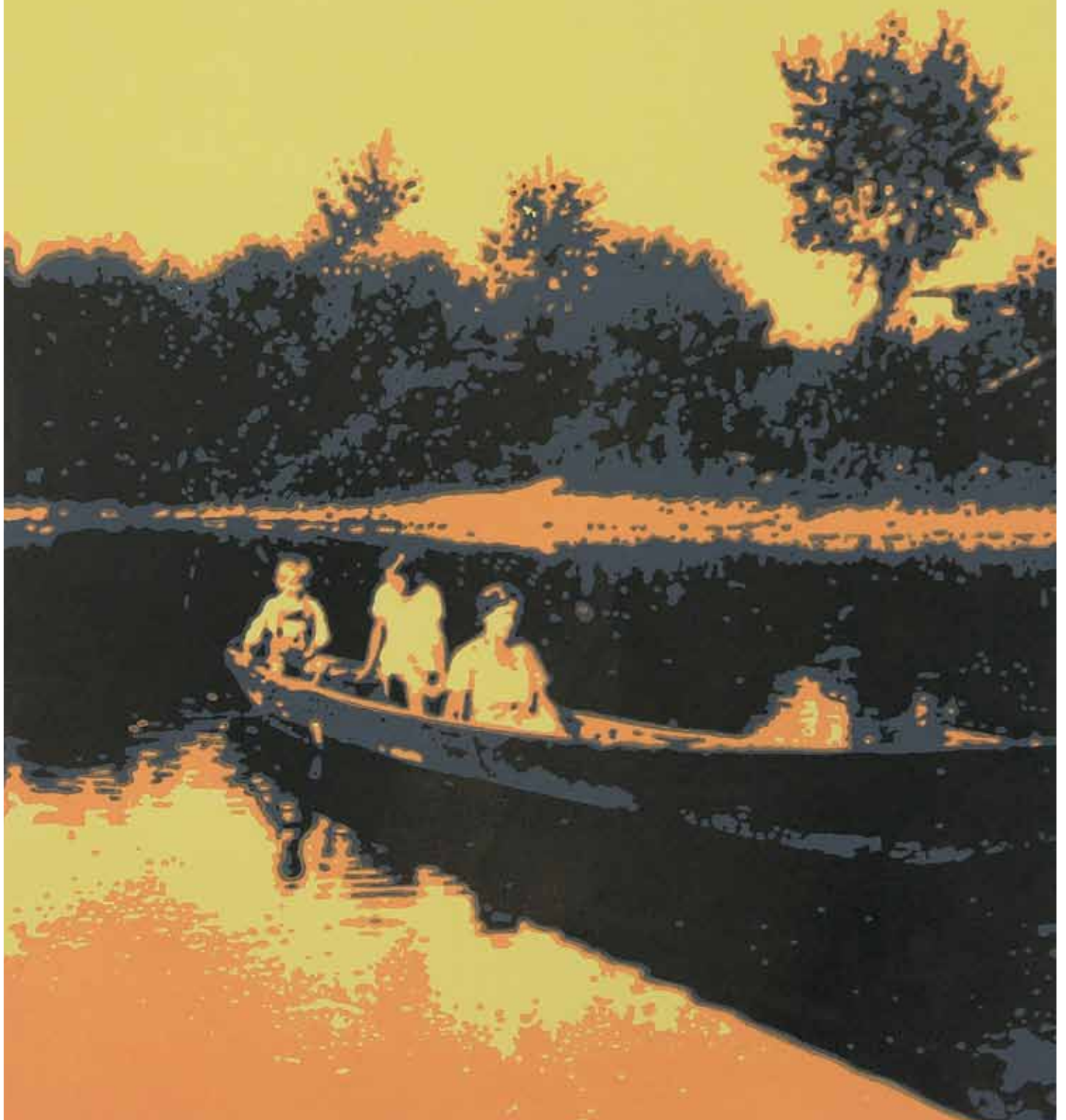
Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (06/2014) ist der **3. Oktober 2014**

Albern im Jahre 1934

Wolfgang Tambours Großeltern hatten eine Fischerhütte auf der Insel im VÖAFV-Revier Albern. 2012 fertigte Wolfgang Tambour diesen Farbholzschnitt „Die Bootsfahrer“ in Reminiszenz an die nie selbst gesehene Idylle.



Vom Reiz des **Eintauchens** ins unbekannte Medium

Ob mit Pinsel oder Angelrute, der Wiener Maler Wolfgang Tambour ist stets auf der Suche nach verborgenen Welten. **Norbert Novak** durfte Einblick nehmen in ein Leben, dass von vielen Stunden vor der Staffelei sowie am Fischwasser geprägt ist.

Mir sind wenige Menschen bekannt, bei denen die Angel-fischerei einen derart hohen Stellenwert im Leben besitzt. Wolfgang Tambour ist jedenfalls einer von ihnen. Schon in frühester Kindheit hatte das Wasser starke Anziehungskraft auf ihn. Mit 14 Jahren trat er dem VÖAFV als Mitglied bei und nahm sich ein seinem damaligen Taschengeld-Budget angepasstes Fischereirevier – den Schwechatbach. Von seinem damaligen Wohnort Siebenhirten nahm er die etwa 20 Kilometer lange Radlstraße in Kauf, um ans Fischwasser zu gelangen. Die Orientierung am komplexen Wasserlauf der Schwechat fiel im nicht ganz leicht. Bald entdeckte er jedoch die sogenannte „Notlacke“, einen kleinen Teich unweit der Schwechat. In diesem kleinen Paradies tummelten sich Raub- und Friedfische und sogar die Europäische Sumpfschildkröte. Leider wurde dieses Juwel zugeschüttet und musste größeren Bauvorhaben weichen. Wolfgang Tambour übersiedelte anschließend ans Zainethagel im Revier Mannswörth und befischte in weiterer Folge auch die Donau im Bereich der Ybbs-Mündung, in der er wahre fischereiliche Sternstunden erlebte.

Ruten-Evolution. Auch das Fliegenfischen zog Tambour schon sehr früh in seinen Bann. Mit seinem Schulkollegen Paul veranstaltete er mit einfachen Hohlglasruten und unverjüngter Seidenschnur Weitwurfübungen an einem Ziegelteich. Sein erstes Fliegenfisch-Revier war die Große Tulln, wo es beim Portier der Tullner Zuckerfabrik Tageslizenzen zum wohlfeilen Preis von 30 Schilling gab. Im Zuge der Errichtung des Donaukraftwerks Greifenstein wurde der Lauf der Tulln aber

leider verlegt und das attraktive Flussrevier im Nahbereich von Wien war ab sofort Geschichte. In den 1970er-Jahren kam dann die große Revolution am Rutenmarkt. Die erste Kohlefaserrute ward geboren. Tambour erwarb eine der ersten Blanks dieser Rutenspezies, baute sich selbst eine Fliegenrute und gab sich einer intensiven Fischerei an niederösterreichischen Voralpenflüssen hin.

Meerforelle und Lachs. In den Folgejahren kam unweigerlich die Sehnsucht nach dem Mutterland der Fliegenfischerei, nämlich Großbritan-

nien. Bereiste er anfänglich vor allem Irland, wuchs ihm später der kleinste Landesteil des Vereinigten Königreichs – Wales – sehr ans Herz. Rasch konnte er sich in der hochdiffizilen Fischerei auf Meerforellen etablieren und landete bemerkenswerte Fische. „Die Fischerei auf Meerforellen ist wie Formel-1-Fahren. Sie erfordert höchste Konzentration. Zudem wird sie fast nur während der Nachtstunden ausgeübt.“, berichtet Tambour enthusiastisch. Seine nächste Zielfischart war dann der Lachs. „Die Lachsfischerei ist eher was für’s Alter. Schnelle Reaktionen sind hier eher kontraproduktiv.“,



Foto: privat



Foto: Peter Michael Stumpf

Vielseitigkeit

Wolfgang Tambour ist ein echter Allround-Fischer. Einmal mit der Zweihandrute auf blanke Lachse in Schottland, einmal mit der Grundmontage auf wilde Donaukarpfen.



Holzschritt-Hecht

Wolfgang Tambour hat viele heimische Fischarten in Form von Holzschnitten verewigt.

schmunzelt der 63-jährige Maler, der auch der Jazzmusik sehr zugetan ist und selbst Gitarre spielt.


Ein Herz für die Donau. In heimatischen Gefilden fischte Wolfgang Tambour 30 Jahre lang sehr intensiv am Unterlauf der Pielach auf Huchen, aber auch auf Hechte und Karpfen. Zur Zeit ist er in erster Linie an der Donau östlich von Wien anzutreffen. Er genießt den kurzen Anfahrtsweg und die Ruhe, die eigentlich nur durch die Schifffahrt oder surrende Stechmücken gestört wird.

Eintauchen. Tambour studierte an die Akademie der bildenden Künste in Wien und diplomierte 1976 als akademischer Maler. Er lebt als freischaffender Künstler mit besonderem Schwer-

punkt in der Disziplin „Holzschnitt“. Ganz wesentlich haben ihn seine Stunden am Fischwasser bei seiner künstlerischen Tätigkeit beeinflusst. Sowohl beim Fischen als auch beim Malen begleitet ihn stets die Neugierde, in ein neues Medium einzutauchen. Sei es mit dem Pinsel in den Farbtopf, sei es mit dem Köder als „Sonde“ in geheimnisvolle Gewässer. Dem Künstler geht es stets darum, Situationen, Stimmungen und Augenblicke festzuhalten.

War es anfänglich das Präparieren von bemerkenswerten Fischfängen, hat heute ein entsprechendes Kunstwerk für ihn einen höheren Stellenwert beim Festhalten von Erlebtem oder auch von Visionärem. Tambour fasst zusammen: „Ich sehe die Kunst als sehr geeignetes Medium, um etwas sehr lange aufzubewahren und der Nachwelt zu über-

liefern. Denken wir etwa an Bauwerke, Bildhauerarbeiten, Gemälde, Musik, Literatur und vieles mehr. Die Kunst liefert uns extrem wertvolle Informationen über Vergangenes – auch lange vor den Zeiten der digitalen Vernetzung und der elektronischen Datenarchive.“

Die Glücksformel. Der fischende Maler sieht sowohl in der Angelfischelei als auch in der künstlerischen Tätigkeit eine gewisse Art der Berausung, einen Ausbruch aus der Normalität, das Erreichen eines erhöhten Zustands, das Eintauchen in ein unbekanntes Medium. Kurz gesagt: Zugänge zum Glück. 

Mehr Infos zum künstlerischen Schaffen von Wolfgang Tambour gibt's auf seiner Website unter www.tambour.at



Im Atelier
Der Künstler bei der Arbeit in seiner
Schmiede im 7. Wiener Gemeinde-
bezirk.

Die „Nockerl“-Verführung

Darüber, dass Teig seit Jahrzehnten bei der Fischerei auf Friedfische als Lockmittel verwendet wird, ist weitgehend bekannt. Die Verwendung als Hakenköder hingegen ist scheinbar in Vergessenheit geraten. Worauf bei der Verwendung und Zubereitung von Teig zu achten ist, hat **Klaus Kirschner** zusammengefasst.

Wer kennt sie nicht, die herkömmlichen Standardköder wie Mais, Tigernüsse, mittlerweile auch Boilies, Pellets & Co. Und eigentlich ist bei jedem Karpfenfischer, der sich frühmorgens ans Wasser begibt auch irgendeine Form des „Staubfutters“ zum Anlocken der Fische mit dabei. Dieses wird dann vorort mit Wasser angerührt, meist auf eine Futterspirale (umgangssprachlich auch „Futterwurze“) geknetet und ab geht's. Wenn nach einer längeren Zeit noch kein Karpfen gebissen hat, holt man ein und wirft neu aus. Ganz normales Standardprozedere beim Fischen. Und genau hier könnte man ansetzen, um die Erfolge doch erheblich zu steigern. Wichtig und sinnvoll ist vor dem Anrichten des Teigs in erster Linie die ausgewählten Angelstelle im Wasser genauer zu analysieren: Wie tief ist es dort? Gibt es Strömung? Welche Farbe hat das Wasser und ist es klar oder nicht?

Klingt alles nach sehr viel Aufwand, ist es aber eigentlich nicht, man sollte sich nur ein wenig Gedanken machen und kann im Vorfeld bereits

darauf reagieren. Hinsichtlich des Tiefenbestimmung empfiehlt sich entweder eine Montage, bei der man mit einem Marker die Gewässertiefe herausfindet, oder man erkennt durch Zählen nach dem Auswerfen vom Auftreffen auf der Wasseroberfläche bis zum Ankommen am Grund (die Schnur entspannt sich erstmals). Letzteres zeigt zumindest, ob das Gewässer dort tief oder nicht tief ist.

Einige einfach zu befolgende Grundprinzipien können helfen, die Fische eher an den Haken zu locken: Tiefes und/oder strömendes Gewässer: der Teig sollte eher festere Konsistenz aufweisen, damit er sich nicht schon beim Absinken wolkenförmig verteilt und die Fische eher in eine andere Richtung als an den Angelplatz zieht. Dunkler Gewässergrund und klares



Tausendsassa

Klaus Kirschner ist als Allroundfischer vielen Methoden gegenüber offen. Vor allem aber experimentiert er gerne mit „Retro-Ködern“

Wasser: Eher auch dunklere Mehle verwenden, um die Tiere nicht zu verschrecken.

Natürlich gibt es die unterschiedlichsten Mehle, die das Vertrauen des Angler genießen, weil sie vom Opa mit Geheimrezept vor zig Jahren übernommen wurden. Wer aufgeschlossener ist, und ein paar Euro übrig hat, findet jedoch in jedem Angelgeschäft eine unglaubliche Vielzahl an verschiedenartigsten Produkten. Dennoch kann man sich im Wesentlichen an zwei Geschmacksrichtungen orientieren: fruchtig/süßlich oder fischig/fleischig. Wann man welches Mehl als Teig verwendet ist natürlich einerseits Erfahrung und andererseits Intuition des Anglers. Mehl – also der daraus verarbeitete Teig – hat eine sensationelle zusätzliche Eigenschaft neben der durch das

Wasser: Eher auch dunklere Mehle verwenden, um die Tiere nicht zu verschrecken.

Opas Geheimnisse

Teig ist, seit der Boilie die Köderbühne betreten hat, nahezu auf Grundfutter „degradiert“ worden. Viele Fischer kehren der „Kugel“ aber nun den Rücken und widmen sich wieder den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Teig als Hakenköder



Zerfallen erzeugten Lock- und Anfüterwirkung: Man kann ihn mit jedem erdenklichen Zusatzstoff kombinieren, z.B. mit anderen Mehlen und mit flüssigen Lockstoffen und somit sehr aktiv und reaktionsschnell auf vorherrschende Bedingungen vorteilhaft reagieren. Man kann ebenso wunderbar experimentieren und durch Mischungen völlig neue Geschmacksrichtungen hervorrufen. So lange, bis man seitens der erhofften Beute plötzlich eine positive Resonanz durch Aktivität am Futterplatz und Bisse erfährt. Ein oft gesehenes Phänomen, dessen Sinnhaftigkeit ich ein wenig

anzweifle, ist ein erfahrener Angler, der, nachdem längere Zeit kein Biss an seiner Rute zu verzeichnen war, die Futterspirale einholt und feststellt, dass „noch immer ordentlich Teig drauf ist“, es sich also um einen „guten Teig“ handeln muss. Aus meiner Erfahrung ist hier eher das Gegenteil festzustellen: Der Teig hat seine Wirkung größtenteils verfehlt. Warum? Teig wird auf die Futterspirale geknetet, um eine möglichst hohe Lockwirkung am Angelplatz zu entfalten. Die Mehle sollten ihre Wirkstoffe im Wasser abgeben und so möglichst reichhaltig und attraktiv Fische rund um

Auch mal kleiner

Wer mit Teig fischt, hat mehr zu tun. Dadurch gehen zwar öfter kleinere Fische an den Haken, langweilig wird's dafür nie

Die Konsistenz macht's

Wie langsam oder schnell ein Teig im Wasser zerfällt, ist vor allem bei der Verwendung als Hakenköder wichtig

den Köder anlocken. Eine Futterspirale, die auch nach längerem Liegen im Wasser das Futter nicht preisgegeben hat, sorgt für weniger Attraktivität in der Köderumgebung. In einem derartigen Fall scheint es sinnvoller, den Teig mit weniger „Binder“ zu versehen (Semmelbrösel sind beispielsweise ein sehr beliebter, aber sehr starker Binder) und weniger fest zu kneten, dafür häufiger neu auszuwerfen und in kürzeren Abständen einzuholen, um die Futterspirale erneut aufgefüllt an dieselbe Stelle zu werfen.

Konsistenz für den Haken. Teig kann natürlich aus denselben positiven Eigenschaften (wegen der großartigen Lockwirkung und der Bekömmlichkeit) auch hervorragend als Hakenköder verwendet werden.

Es ist beim Anködern des Teigs jedoch umso stärker auf die Konsistenz der angerührten Masse und vor allem die Lösungsgeschwindigkeit im Wasser zu achten. Daher empfehle ich immer, vor dem Angeln einen kleinen Teigballen direkt am Rand ins Gewässer zu werfen, um zu beobachten, in welcher Geschwindigkeit dieser zerfällt. Dementsprechend kann man reagieren und mehr Wasser, oder mehr von gewissen – eben schneller oder weniger schnell löslichen – Mehlen beifügen (siehe laut Abbildungen zwei Teigmischungen, die sich unterschiedlich schnell auflösen). Zu beachten ist, dass Teig seine endgültige Festigkeit erst nach einigen Mi-



Fotos: Klaus Kirschner (3)

nuten des Wasserzusetzens erreicht hat, da er „nachzieht“.

Das Hauptproblem beim Fischen mit dem sogenannten „Nockerl“, also Teig als Hakenköder, ist die Haltbarkeit des Teigs am Haken beim Auswerfen. Natürlich kann man auch Teig anrühren, der so fest geknetet und angerührt ist, dass er Gewaltwürfe auf größere Distanzen aushält, der eigentliche Sinn der Abgabe von für den Fisch attraktiven Lockstoffen ist dann aber wiederum verfehlt. Besser ist es, die wenigen Hilfsmittel zu verwenden, die einem die Angelindustrie bietet. Haken mit einer direkt aufgesetzten Spirale oder Minispiralen, die „als Haar“ montiert werden können, ermöglichen jedenfalls eine bessere Haltbarkeit des Teigs als Hakenköder. Es gilt jedenfalls, je kleiner der Haken, desto schwerer wird der Teig halten, also im Zweifel eher einen größeren Haken (Größe 8 oder 6) wählen, um für besseren Halt zu sorgen. Was man früher als findiger Jungendlicher noch mit der Metallfeder im Inneren eines Kugelschreibers bewerkstelligt hat, indem man diese mühevoll irgendwie mit dem Haken verbunden hat, gibt es jetzt schon als sinnvolles Fertigteil.

Nebeneffekt. Einen „Nachteil“ des Teigs als Hakenköder sollte man auch nicht verschweigen: Teig ist natürlich auch für viele Kleinfische, wie Lauben, Rotedern, Brachsen oder auch Schleien unwiderstehlich. Es bedarf also einiges an Erfahrung und Übung,


Grundfischen mit Teig

Entweder Spirale direkt am Haken (li.) oder auch die Minispirale am Haar ermöglichen eine bessere Haltbarkeit im Wasser



um mitunter einen echten vorsichtigen Biss von einem „Unterwasserherumschieben“ des Köders durch kleinere Fische zu unterscheiden. Denn eines ist klar: Man hat nur eine einzige Anhiebmöglichkeit, dann ist der Teig auf jeden Fall vom Haken (und füttert auf diese Weise auch wieder den Angelplatz weiter an!).

Für „Action“ und permanente Bewegung ist jedenfalls durch die Methode des Teigfischens gesorgt; man muss allerdings auch den Köder häufiger kontrollieren. Das bedeutet dann wiederum ein neuerliches Ausbringen von Futter, was als Vorteil zu sehen ist. Denn, wo viele kleinere Fische etwas Fressbares vorfinden, fühlen sich auch die Großen unweigerlich angezogen – und finden im Optimalfall den Hakenköder.

Teigfischen ist für sich genommen eine Wissenschaft. Versierte Teigangler kommen mit unterschiedlichsten Mehlen, vorgefertigten oder selbst angerührten Mischungen, Duftmitteln, Flüssigstoffen, Messbecherln und den unterschiedlichsten Anrührwerkzeugen und Schüsseln ans Gewässer, um am fängigsten Teig zu tüfteln. Die Hände der experimentierenden Angler sind oftmals gefärbt von den Lockstoffen: Ein süßlicher Geruch von Erdbeer, ein rassischer Hauch von Karibik mit Kokosduft vermischt mit intensiv riechendem Knoblauch bis er sich schließlich in wenig schmeichelnden fisch- und Lebergerüchen verliert. Ob sich der Aufwand wirklich auszahlt? Probieren sie es doch einfach aus und geben dem „Nockerl“ eine Chance. 

Bezaubernde Idylle

Nicht nur bei strahlendem Sonnenschein, sondern auch bei echtem „Fischerwetter“ erfreut der Vordere Langbathsee die Anglerherzen



Fotos: Wolfgang Hauer (2)

Verborgenes **Paradies**

Ins Schwärmen geraten jene, die zum ersten Mal am Vorderen Langbathsee im oberösterreichischen Salzkammergut fischten. Neben der malerischen, nahezu unberührten Landschaft am Fuße des Hölleengebirges weist das Gewässer selbst einen außergewöhnlich guten Fischbestand auf. **Wolfgang Hauer** gibt uns einen glasklaren Einblick.

Der Vordere Langbathsee gehört wohl zu den schönsten Bergseen Österreichs. Sein klares Wasser erwärmt sich im Sommer an der Oberfläche auf badetaugliche 24°C. Das ist auch der Grund, warum es in der Hochsaison zahlreiche Badenixen und Wassermänner an dieses versteckte Juwel zieht. Wie sich das auf die Fischerei auswirkt? Kaum, denn der Badebetrieb ist auf das vordere Drittel des Sees beschränkt, der Großteil des sensiblen Ufers bleibt auch im Hochsommer unberührt.

– wie überall – auch hier nicht leicht. Eine Menge Ausdauer, Glück und das entsprechende Know-How sollte man schon mitbringen, wenn man es auf diese Fischart abgesehen hat. Ob durch Bosheit oder einfach nur wider besseres Wissen, sind vor vielen Jahren auch Hechte in den See gelangt, die sich hier natürlich prächtig entwickeln, leider geht das auf Dauer zu Lasten des Salmonidenbestandes. Deshalb sollten gefangene Hechte auf alle Fälle entnommen werden. Sogar einige große Karpfen kann man im hinteren Teil des Sees

regelmäßig beobachten – und vor allem auch landen.

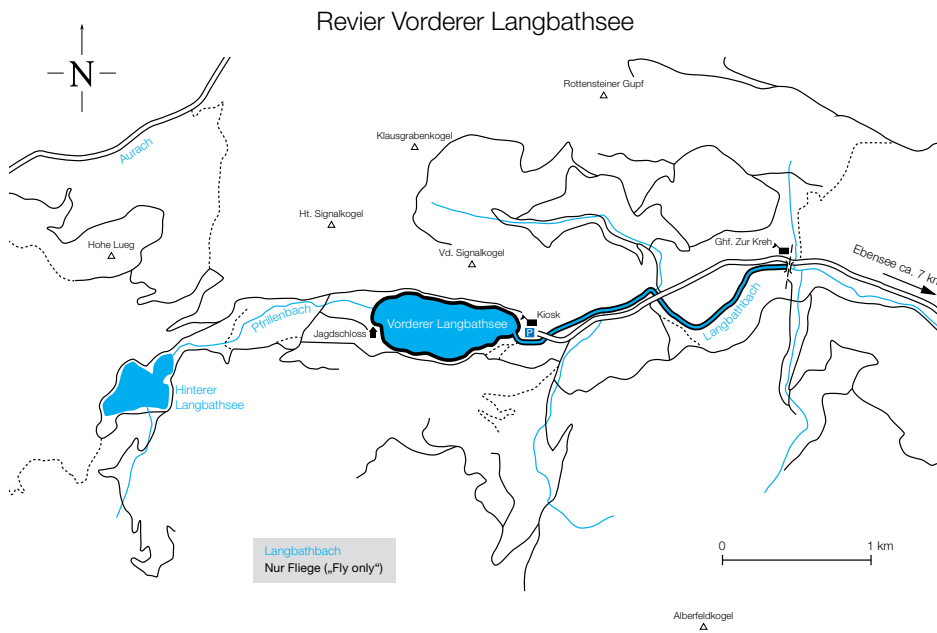
Tiefe Einblicke. Für all jene Fischer die normalerweise in „naturtrüben Gewässern“ fischen, ist der Langbathsee jedenfalls einen Besuch wert. Wer sich, an einem windstillen Tag, mit dem Boot entlang der Abbruchkante treiben lässt, hat wunderbare Einblicke in die faszinierende Unterwasserwelt dieses Sees. Durch das klare Wasser reicht die Sicht oft mehr als fünf Meter in die Tiefe, und über ausgedehnten Wasserpflan-

Der Fischbestand. Eigentlich ist der Vordere Langbathsee ein klassischer Seesaiblingssee, kühles sauberes Wasser und ausreichend Laichplätze, wo über kiesigem Grund unterirdische Quellen austreten. Im Spätherbst kann man mit etwas Glück die prächtigen Seesaiblinge beim Laichspiel beobachten. Daneben kommen aber auch schöne Bachforellen vor, die vielen Elritzen im See sorgen dafür, dass sie hier recht gut abwachsen. Auch einige Seeforellen ziehen in der Tiefe ihre Bahnen, aber einen solchen Großsalmoniden zu fangen, ist



Äußerst beliebt

Besonders stolz sind die Fischer am Vorderen Langbathsee auf den guten Seesaibling-Bestand



zenbeständen kann man die verschiedenen Fischarten gut beobachten.


Fische und Methoden. Der wohl begehrteste Fisch ist hier der Seesaibling. Dem ursprünglichen Bestand wurde durch maßvolle und wohldurchdachte Besatzmaßnahmen des VÖAFV etwas unter die Arme gegriffen, und so hat man heute gute Chancen, einen der farbenprächtigen Seesaiblinge zu fangen. Mit der leichten Spinnrute und kleinen, aber „gewichtigen“ Blinkern wie etwa dem Schweizer Wunderfischli, oder verschiedenen Mepps-Modellen lassen sich immer wieder schöne Fische überlisten, die übrigens nicht nur in Grundnähe zu finden sind, sondern „revieren“ oft auch im Freiwasser umher. Mit dem sogenannten „Blattl“, einem kleinen Löffelbinker, bei dem man anstelle des Drillings einen Einfachhaken am kurzen Vorfach montiert, kann man beim langsamen Schleppen die „Freiwasser Saiblinge“ fangen. Als Köder kommen kleine tote Köderfische, ein Madenbündel oder Nassfliegen in Frage. Manche Spezialisten fischen hier auch mit der herkömmlichen Hegene – also mit mehreren feinen Nymphen – erfolgreich auf Seesaiblinge. Besonders im Sommer, wenn die Saiblinge oft recht launisch sind, hat sich diese Methode bewährt.

Unterschätzte Fliegenfischerei. Der Großteil der Fischer vertraut mehr auf die klassische Spinn-, oder Schleppangelei. Dabei kann man hier mit der Fliegenrute wahre Sternstunden erleben. Vor allem im Mai und Juni gibt es über den flach auslaufenden Ufern ei-

nen guten Maifliegenschlupf. Eben dort finden sich dann natürlich auch die Fische zum „großen Fressen“ ein.

Wunderschöne Bachforellen, aber auch der eine oder andere Seesaibling und sogar kleinere Seeforellen kann man dann mit der Trockenfliege fangen. Wer denkt, dass an windigen Tagen nichts mit der Fliege zu machen ist, der täuscht sich gewaltig. Gerade dann, wenn Wellen die Oberfläche des Langbathsees in Bewegung bringen, fische ich mit Nassfliegen, dabei brauche ich nicht mal zu werfen, sondern lasse mich vom Wind driften. Auf die Tour kann man die schönsten Bachforellen fangen.

Übrigens: Wer gerne mit der Fliegenrute unterwegs ist, darf beim Besuch am Vorderen Langbathsee auch ein rund zwei Kilometer langes Stück des See-Abflusses, den Langbathbach, befischen. Hier findet man einen guten Bestand an naturgewachsenen Bachforellen, aber auch die eine oder andere Regenbogenforelle. Sogar einige Saiblinge werden in dem abwechslungsreichen Gebirgsbach gefangen.

Nicht extra wegen der Hechte. Wie schon erwähnt gibt es im Langbathsee Hechte, darüber sind die Bewirtschafter natürlich nicht glücklich. Wer jetzt meint er kommt an den Langbathsee, um schnell ein paar Hechte zu fangen, der wird vermutlich enttäuscht sein. Denn im glasklaren Wasser sind Hechte extrem schnurscheu und lassen selbst sich von einheimischen Jahreslizenzfischern nur selten überlisten. Als Abwechslung zur Salmonidenfischerei sind Hechte aber allemal gut. 

Daten und Fakten zum Vorderen Langbathsee

Größe: mehr als 30 ha

Tiefe: bis 33 m

Lage: 9 km westlich von Ebensee (OÖ) im Naturschutzgebiet, mit dem Pkw erreichbar, öffentliche Parkplätze vorhanden

Fischarten: Seesaibling, Bachforelle, Regenbogenforelle, Seeforelle, Hecht, Aalrutte

Wichtige Bestimmungen (Auszug!)

Elritzen sind ganzjährig geschont.

Es gelten die Schonzeiten und Brittelmaße lt. OÖ LFG

Ausnahme: Bach-, Regenbogenforelle und Saibling: ab 30 cm

Die Fischerei ist nur mit einer Angelrute und Einfachhaken ohne Widerhaken erlaubt.

Ausnahme: Bei der Hegenenfischerei dürfen drei Haken (Nymphen) verwendet werden.

Mehrfachhaken (Drillinge) an Kunstködern sind durch Einfachhaken zu ersetzen.

Beim Fischen mit dem „Blattl“ darf die Hakengröße 2 nicht unterschritten werden.

Bootsfischerei möglich.

Erhältlich sind:

Jahreskarte f. Mitglieder: 750,- Euro
 Jahreskarte f. Jugendliche: 250,- Euro
 3-Tageskarte (für Mitglieder/Gäste): 140,-/170,- Euro
 Leihboot (3 Tage für 3-Tageskartenbesitzer): 50,- Euro.

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch am Vorderen Langbathsee über die detaillierten Bestimmungen unter www.fischundwasser.at oder www.fischereiverein-salzkammergut.at

Ausgabestellen:

Ralf Loidl, Jagd&Fischerei
 4802 Ebensee, Marktgasse 5
 Telefon: 0 676/95 06 433
 E-Mail: office@jagdfischereiloidl.at

Fischereiverein Salzkammergut
 Karl Reisenbichler, 4802 Ebensee, Offenseeweg 5
 Tel: 0 664/12 09 286
 E-Mail: karl@salzkammergut-fliegenfischen.at

VÖAFV-Verbandssekretariat

1080 Wien, Lenaugasse 14
 Tel. 01/403 21 76
 E-Mail: office@fischundwasser.at

Ein Tag an der Pielach

Andreas Kienbacher war fischend am jüngsten „Revier-Kind“ des VÖAFV – der Pielach – unterwegs und hat dort euphorische Stunden erlebt.

Ich selbst bin ja schon seit 25 Jahren mit der Fliege an verschiedenen Gewässern unterwegs und war anfangs etwas skeptisch, ob die Pielach die richtige Ergänzung zu meinen anderen vorhandenen Revieren sein könnte. Also habe ich mir im Anfang Juni eine Tageskarte gekauft, um dieses für mich neue Gewässer zu erkunden.

In Loosdorf angekommen machte ich mich einmal mit der Gegend vertraut: Glasklares Wasser, steigende Forellen – Herz, was willst du mehr? Rein in die Stiefel und keine zehn Würfe später hakte ich den ersten Fisch. Nach kurzem, aber heftigen Drill konnte ich einen Aitel von knapp 50 cm landen. Ein guter Anfang. Doch schnell wurde mir klar, nur mit den Stiefeln ist man in seiner Bewegungsfreiheit doch sehr eingeschränkt und somit blieb mir nichts anderes übrig, am Ufer zwischen den Ästen weiterhin mit dem Rollwurf zu angeln. Ich bereute es sehr, keine Wathose mitgenommen zu haben.

Innerhalb der nächsten beiden Stunden konnte ich ein paar schöne Regenbogenforellen fangen.

Der nächste Gumpen war dann jedenfalls sehr tief, also ließ ich eine Nympe hineintreiben und ein vorsich-



Fotos: Kienberger (6)

Der beiden Freud'

Andreas Kienberger und seine Frau Alexandra sind bekennende Pielach-Fans

tiger Zupfer wurde mit einer heftigen Fluch quitiert. Na, was war das denn? Zu meiner großen Überraschung hatte eine wirklich große Äsche (51 cm) die Nympe genommen.

Ich habe sie unter größter Sorgfalt, rasch und äußerst schonend vom Ha-

ken befreit, und wieder in ihr Element entlassen. Nach diesem Morgen war mir klar: Ich habe mein neues Traumrevier gefunden ...

Aufregende Stunden. An diesem Angeltag konnte ich, obwohl ich nur mit den Stiefeln unterwegs war, insgesamt sechs Regenbogenforellen, eine Äsche, einen Aitel und sogar einen Huchen mit 90 cm landen. Das war natürlich ein Erlebnis, und ich wollte mehr ...

Wieder zu Hause erzählte ich natürlich alles meiner Frau. Ich vermute, ich habe sie den ganzen Tag genervt, aber egal – das war es, was ich sehr lange gesucht hatte. Die Jahreskarte musste her und das ganz schnell. Mittlerweile war ich bereits sechs Tage an der Pielach, erkundete Abschnitt für Abschnitt und erlebte jedes Mal aufregende Stunden. Die Natur dort ist in Ordnung und auch das Umland traumhaft schön. Da fährt man gerne die hundert Kilometer zum Traumgewässer.

Nun war es auch an der Zeit, meiner Frau das Fliegenfischen schmackhaft zu machen. Im Juni hatte sie beim VÖAFV die Fischereiprüfung hinter sich gebracht. Als erste Anschaffung

Damenwahl

Von der Schönheit der Pielach war auch Andreas' Frau Alexandra fasziniert. Ebendort gelang ihr auch der Fang des ersten Fisches



gab es gleich eine Wathose für sie. Und nicht zu vergessen: Eine erste Tageskarte, die direkt in Albrechtsberg bei den VÖAFV-Teichen gelöst wurde. Das geht dort recht unkompliziert.

Und dann ging es los. Würde ich es schaffen, dass meine bessere Hälfte mit damals noch null Praxis einen Fisch fing? Es lag an mir. Für den Anfang starteten wir mit dem Rollwurf, wobei die ersten paar Stunden sehr intensiv waren und trotz der schnell erlernten Methode leider keinen Erfolg brachten. Egal, wie sehr wir uns auch bemühten, die Forellen wollten einfach nicht.

Ich hatte uns einen verheißungsvollen Gumpen für den Abschluss aufgehoben, von dem ich wusste, dass hier die Chancen am größten sein würden, noch einen Fisch zu überlisten. Also rein ins Auto, Stellungswechsel, raus

Kapitale Fische

Die Pielach ist nicht nur wegen seines sensationellen Huchenbestandes bekannt. Auch große Äschen und Aitel sind keine Seltenheit

aus den Stiefeln, Wathose angezogen und runter zum Wasser.

Erste Pielach-Forelle. Nach fünf Minuten kam der erwartete Biss an besagter Stelle. Noch einige Momente voller Nervosität und Aufregung, dann war es geschafft: Alexandra kescherte ihren ersten Fisch – und keinen kleinen. Mit einer wunderschönen Bachforelle gab sie ihr fischereiliches Debut.

Die Pielach ist ein Juwel, und wie man bemerkt, auch für den Anfänger sehr geeignet. Für mich persönlich ein traumhaftes Gewässer, das jeden Euro wert ist.

Naturbelassene Ufer, tiefe Löcher, schnelle Strömung, Es ist einfach alles vorhanden, was man braucht. Ich persönlich kann mir kein besseres Gewässer in der Osthälfte Österreichs vorstellen.

Und jeden Montag freue ich mich schon, erneut das folgende Wochenende in einer Gegend zu verbringen, die mich verzaubert und einfach glücklich macht, wo man entspannt angeln und vor allem wunderschöne Fische fangen kann.

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

BIETE

FISCHERHÜTTE

im Revier Fischamend, rechtes Ufer, Fischerkarte f. NÖ notwendig.
Tel.: 0 676/453 79 13

SALMONIDENREVIER AN DER FEISTRITZ

Weitgehend naturnah, mit hervorragender Verkehrsanbindung an der sogenannten Silberlochbrücke bei Straßenkilometer 63,8 der B 72 bis auf Höhe des Straßenkilometers 67,2.
Anfragen Per E-Mail unter: folk@folk.at

AUS ALTERSGRÜNDEN ZU VERKAUFEN

Haus, 110 m² Wfl., möbl., 2009 vollsaniert, 2000 m² Gfl., Gerätehaus (40 m²), 300 m von der Theiß (Angel- und Naturschutzgebiet)

entfernt. Weitere Information und Fotos unter www.ferienhaustheissgebiet.com.
Zusätzl. Baugrund mit 2000 m², alle Anschl., günstig. Preis und Fotos gerne unter:
Tel. 0 676/44 67 377

RUTE SHAKESPEARE „TEAM WALLER“

3,00 Meter, Multirolle Shimano TLD 20, Schnur Sänger Dream Fish 0,75mm, 89 kg, neuwertig, einmal gefischt, komplett um 120,- Euro.
Tel. 0 664/302 02 52

4 STAHLBÖGEN

für ca. 4x4-m-Netz
Tel. 0 22 82/83 71

SLIP- UND TRANSPORTVORRICHTUNG FÜR ZILLE

Vorrichtung für max. 5 m-Zille, stabile Stahrohrkonstruktion, luftbereift, Stützrad in Vollgummi, für Lagerung teilbar, mit

Anhängevorrichtung für Pkw-Kugelkopf, nicht für den Verkehr zugelassen, 100,- Euro. Besichtigung nach tel. Terminvereinbarung möglich.
Tel. 0 699/195 66 492

MASSNETZE

Ob groß, ob klein – Es soll ein Netz nach deinen Maßen sein! Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Es sind auch noch einige Daubelbögen sowie eine Kurbelanlage vorhanden.
Tel. 0 664/170 42 11 oder 01/774 31 70, Bernhard Michels

VERPACHTET

FISCHTEICH

Groß St. Florian (Stmk), 1,9 ha, davon 6.517 m² Teichfläche, neu saniert, gr. Unterstand, eigene Zufahrt, Pacht p.a. 6.500,- Euro VB, Immobilien Purkarthofer-Kienzl GmbH.

Tel. 0 316/82 88 83-0
www.pu-ki.at

SUCHE

SHIMANO US BAITRUNNER B

Rollen in gutem Zustand, Preis verhandelbar.
Tel. 0 681/102 83 024

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN

Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

GEBRAUCHTES DAUBELMATERIAL

Kurbel „Geig“l“, Bögen mit Kreuz, Stegladen usw.
Tel.: 0 681/203 03 211

SUCHE FÜR KRANDAUBEL

Kurbel „Geig“l“, Bögen mit Kreuz etc.), Danke!
Tel.: 0 664/302 36 25

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut lesend mit in Druckzettel lesen & nutzen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir kostenlos private Anzeigen mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur gegen Bezahlung übernommen!
- Wir behalten uns Kürzungen vor, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name _____ PLZ/Ort _____

Straße _____ Telefon _____

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den W&FV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 400 21 78-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

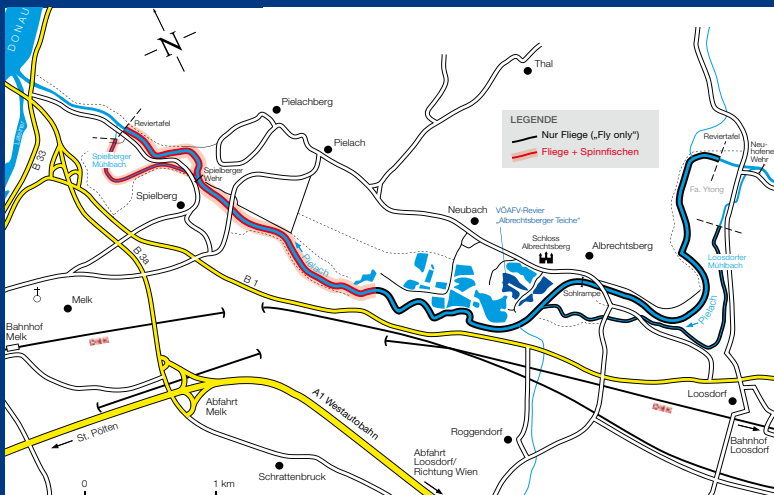
Einsendeschluss für die Ausgabe 6/2014: 3. Oktober 2014

Neu ab
2014!

Pielach II/1

Wir freuen uns, Ihnen ein weiteres fischereiliches Juwel ab 2014 anbieten zu können: Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch kapitale Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only“-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen ab sofort zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder	€ 1.420,-
Jahreskarte für Jugendliche	€ 470,-
Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)	€ 130,-
Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)	€ 60,-
Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)	€ 70,-



Erhältlich bei:



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMARKT

Einladung zum Herbstfest in Wien vom 24. bis 27.09.2014!

★ **Nash Super Futter Deal:**

-20%

auf das gesamte
lagernde Boilie-, Pop Up's-
und Groundbaitsortiment!
Nur vom 24. bis 27.09.!

★ **Top-Auswahl auf 1000m²!**

★ **Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**



Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt

Simmeringer Hauptstr. 501/Ecke Csokorgasse 2 • 1110 Wien

Telefon +43/(0)1 / 5263832 • Telefax +43/(0)1 / 5237203

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 8:30-12:30 Uhr

SHIMANO Baitrunner X-Aero 10000 RA

Neues Modell 2015 – schon jetzt bei
uns erhältlich!



um sagenhafte

€
119,-

SHIMANO Vengeance Spin 27XH

- Special Edition
- Länge 2,70m
- WG 50-100g
- 2-teilig
- Korkgriff

um unglaubliche

€
14,95

